Mittag-Ausgabe.

Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil: C. Fontane,
für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil: J. Hachfeld,
sämmtlich in Posen.
Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Posener Zeitung

Achtundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8, in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rudolf Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Nr. 832

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Freitag, 27. November.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1891

Deutscher Reichstag.

(Nachdruck nur nach Uebereinkommen gestattet.)

127. Sitzung vom 26. November 1 Uhr.

Die zweite Lesung der Krankenkassennovelle wird fortgesetzt bei § 53, nach welchem die Arbeitgeber berechtigt sind, die für die von ihnen beschäftigten Personen vorschußweise geleisteten Beitragsraten bei der Lohnzahlung in Abzug zu bringen.

Ein Antrag v. d. Schulenburg spricht die Verpflichtung der Arbeiter aus, die Beitrittsgelder und zwei Drittel der Beiträge sich bei den Lohnzahlungen im Abzug bringen zu lassen, die Einziehung der von den Arbeitgebern vorschußweise geleisteten Beiträge soll nur auf diese Weise geschehen dürfen. Die aus diesem Anlaß etwa entstehenden Streitigkeiten sollen der Zuständigkeit der Gewerbegerichte unterliegen.

Abg. v. d. Schulenburg (kons.) empfiehlt seinen Antrag, welcher dem Mißverständniß vorbeugen wolle, daß die Arbeitgeber sich aus Generosität für verpflichtet hielten, die ausgelegten Beiträge nicht einzuziehen.

Staatssekretär v. Bötticher hält den Antrag für überflüssig; denn auch die Vorlage lasse keinen Zweifel darüber, daß der Arbeiter sich die Einziehung der für ihn ausgelegten Beiträge gefallen lassen müsse.

Abg. Spahn (Ctr.) bittet um Ablehnung des Antrags, da dessen Tendenz zu weitgehend sei. Redner erklärt sich auch gegen den die Kompetenz der Gewerbegerichte betreffenden Theil des Antrags, weil es bedenklich sei, ein Gesetz, das in diesem Jahre erst zur Einführung gekommen sei, bereits abzuändern.

Hierauf wird § 53 unter Ablehnung des Antrags v. d. Schulenburg unverändert angenommen, ebenso die §§ 54/55.

§ 55a, welcher von der Kommission neu vorgeschlagen ist, enthält eine Einschränkung des fakultativen Kassenarztzwanges durch die Bestimmung, daß auf Antrag von 30 Versicherten die höhere Verwaltungsbehörde nach Anhörung der Kasse die ärztliche Behandlung durch weitere als die von der Kasse bestellten Aerzte, Apotheken u. s. w. verfügen kann.

Ein Antrag v. Dziembowski verlangt nicht bloß die Befugniß, sondern auch die Verpflichtung der Behörde zu dieser Erweiterung, falls auch nur 20 Versicherte den Wunsch aussprechen.

Ein Antrag Hitze-Spahn spricht gleichfalls die Verpflichtung der Behörde zu dieser Erweiterung aus, aber auch nur auf Antrag von 30 Versicherten und unter der Voraussetzung, daß die Vermögensverhältnisse der Kasse dieselbe zulassen.

Verbunden wird damit die Berathung über denjenigen Theil des § 26a, welcher bei den Ortskrankenkassen wie bei der Gemeindekrankenversicherung die Zulässigkeit des Kassenarztzwanges durch Kassenstatut ausspricht.

Ein Antrag Auer will diese Bestimmung streichen.

Abg. v. Dziembowski-Pomian (Pole) begründet seinen Antrag. Man müsse es den Kassenmitgliedern ermöglichen, falls ein Bedürfniß vorliege, auf die Zulassung eines anderen Kassenarztes hinzuwirken. In den polnischen Gegenden komme es sehr häufig vor, daß der nicht polnisch sprechende Kassenarzt sich mit Kassenkranken gar nicht verständigen könne. Die Herabsetzung der Zahl der Betheiligten von 30 auf 20 solle verhindern, daß eine zu starke Agitation unter die Kassenmitglieder getragen werde.

Abg. Hitze erklärt seinen Antrag als einen Ausgleichsantrag zwischen den Freunden der freien Kassenarztwahl und des Kassenarztzwanges. Der Kommissionsbeschluß genüge in dieser Beziehung nicht vollständig. Nicht das absolute Bedürfniß müsse entscheiden, sondern es solle stets den Wünschen einer Anzahl von Betheiligten Rechnung getragen werden, wenn sich nicht besondere Schwierigkeiten, namentlich pekuniäre, entgegenstellten. Damit würde auch viel mehr erreicht werden, als durch den Antrag Auer. Die Verstaatlichung der Aerzte, die Abg. Bebel fordere, sei undurchführbar.

Staatssekretär v. Bötticher hält die freie Auswahl für ein schönes, aber undurchführbares Ideal. Hier sei das Bessere der Feind des Guten. Redner kann sich weder für den Antrag v. Dziembowski, noch für den Antrag Hitze erwärmen. Der Kommissionsbeschluß genüge jedem Bedürfniß, ja auch er gehe schon zu weit, indem er jedesmal auf den Wunsch von 30 Mitgliedern den Apparat der Behörden in Bewegung setze. Man wisse ja, wie leicht es heutzutage sei, Unterschriften zu sammeln. Man dürfe die Zahl aber auf keinen Fall zu niedrig greifen. Die beiden Anträge legten dazu die Berücksichtigung der Wünsche der Betheiligten nicht in das subjektive Ermessen der Behörden, sondern übten auf die Behörden einen Zwang aus. Und da liege das Bedenken vor, daß unter den Aerzten ein Unterbietungsverfahren sich breit mache, das im Interesse des ärztlichen Ansehens nicht wünschenswerth sei. Deshalb bitte er es bei dem Kommissionsbeschlusse zu belassen.

Abg. Eberty (df.) spricht sich für die Ablehnung aller Anträge aus. Wenn die freie Arztwahl auch ein unerreichbares Ideal sei, so müsse man dem Ideal doch möglichst nahe zu kommen suchen, und in dieser Beziehung sei das Vorgehen des Berliner Kassengewerkvereins sehr lehrreich, der 61 Kassen mit 215 000 Mitgliedern umfasse; dieser habe 173 Aerzte, darunter 25 Spezialisten angestellt und das konnte geschehen bei einem Mehrbeitrag von nur 40 Pf. pro Kopf und Jahr. Die Anträge, die aber hier gestellt wurden, annehmen, heißt die Kassen der Agitation einer Anzahl von Mitgliedern preisgeben, Agitationen unter den Aerzten selbst hervorrufen, die zu den allerschlimmsten Preiskoalitionen führen können. Die Berliner Buchdruckerkasse ist in diesem Jahre von der gemeinsamen Wirthschaft in Bezug auf Kontrolle der Apotheken, in Bezug auf Eintheilung in bestimmte Reviere ꝛc. abgegangen und hat dabei zu ihrem Schaden erfahren müssen, daß sie dabei in finanzieller Beziehung ein sehr schlechtes Geschäft gemacht hat. Während sie im 1. Quartal 1890 an Aerztehonorar 1615 Mk. 45 Pfg. hat bezahlen müssen, betrug dieses bei gleicher Mitgliederzahl im 1. Quartal 1891 4225 Mk. 15 Pf. und während das Krankengeld im ersten Quartal von 1890 19386,75 Mk. betrug, stieg es im ersten Quartal von 1891 auf 25110,65 Mk. Die Schuhmacher und Schneider hatten dasselbe Experiment und dieselben Erfahrungen dabei gemacht.

In Bezug auf den Antrag Dziembowski schließt sich Redner dem Staatssekretär an. Die Begrenzung auf eine kleine Ziffer sei bedenklich; besser sei jedenfalls, eine Verhältnißzahl festzusetzen. Auf alle Fälle müsse man die Minorität, die eine Vermehrung des Kassenarztpersonals verlangen könne, verstärken; weiter als die Kommission, dürfe man nicht gehen.

Abg. Moeller (nl.) erklärt sich für einen prinzipiellen Freund freier Arztwahl, welche durchaus nicht ein unerreichbares Ideal sei. Sie sei möglich in Städten größeren und mittleren Umfanges, während sie auf dem Lande überhaupt fast gar nicht in Betracht komme. Allerdings aber würden die vom Zentrum gestellten Anträge mißbräuchliche Agitationen hervorrufen. Der Behörde dürfe die Hand nicht gebunden werden, sondern es müßte je nach Bedürfniß die freie Arztwahl gestattet werden. Redner bittet die Kommissionsbeschlüsse anzunehmen.

Abg. Dr. Langerhans (df.) sieht nicht ein, warum die Verwaltungsbehörde sich einzumischen hat, wenn die Kassenmitglieder einig seien. Die Anträge zeigten, wie weit man komme, zu welchen mechanischen Mitteln man greifen müsse, nachdem man die freie Arztwahl aus dem Gesetze herausnimmt. Wenn man die Zwangsversicherung immer weiter ausdehnt — sie würde ja bald die Hälfte unserer Bevölkerung umfassen —, so kann man doch nicht diese Art des Zwanges, eine bestimmte ärztliche Behandlung vorzuschreiben, beibehalten. Es kommt dahin, daß die Kassenärzte schließlich die meiste Beschäftigung haben und überlastet werden bei dem völlig unzureichenden Lohn. Ein Kassenvorstand sagte mir neulich, wir geben sogar eine Mark für den Gang, davon kann doch aber der Arzt nicht leben. Dieses Honorar liegt doch noch unter der Taxe von 1815, die schon an und für sich nicht ausreichend war. Drückt man dadurch nicht den ärztlichen Stand in unerhörter Weise herunter? Oft genug kommen Kassenkranke zu mir zwecks besonderer Behandlung mit der Klage, daß sie beim Kassenarzt doch nicht gesund werden und bieten in der Regel einen Arztlohn, der weit höher ist, als derjenige, den die wohlhabendste Klasse gewährt. Ich nehme ihn natürlich nicht an, weil ich sehe, daß der Mann hungert, so sehr wie ich manchmal hungern möchte (Heiterkeit). An den Kassenarzt werden unverschämtere Anforderungen gestellt, als an den Arzt, welchen das Vertrauen des Erkrankten zu sich beruft, weil der Kranke den Zwangsarzt so oft wie er will in Anspruch nehmen kann. Wir thäten also besser. wenn wir die freie Arztwahl annehmen. Denn es wird den Aerzten hier zu viel aufgebuckelt. Sie schädigen Ihre Aerzte und die Aerzte des Volks dadurch, daß Sie dieselben in ihren Bestrebungen unterdrücken. So wie die Kassenärzte bezahlt werden, so bezahlt man kaum einen Dienstmann.

Es wäre besser, wenn wir dieses Gesetz nicht so sehr nach der Schablone, nicht so sehr umfassend machten; denn die Verhältnisse in den verschiedenen Gegenden, in den verschiedenen Klassen sind sehr verschieden. Mögen wir aus diesem Gesetz wenigstens die Lehre ziehen: Erweitern wir die Zwangskassen nicht noch mehr. Redner bittet schließlich um Ablehnung der Anträge, die doch keine Besserung gegenüber der Kommissionsfassung bedeuten.

Abg. Wurm (S.-D.) befürwortet den sozialdemokratischen Antrag auf Beseitigung des Kassenarztzwanges. Die Aerzte gäben, wenn sie unter sich seien, selbst zu, daß ihre Kunst oft von dem subjektiven Empfinden der Kranken, von dem Vertrauen zum Arzt abhängig sei. Um so mehr sei es zu tadeln, daß man durch den Kassenarztzwan gden Kranken hindere, sich an den Arzt seines Vertrauens zu wenden. Durch das Zwangskassenproletariat schaffe man ein Aerzteproletariat. Der Arzt erhalte von vielen Kassen weit weniger als 1 M., oft höchstens 17 Pf. Er müsse oft billiger arbeiten, als ein Dienstmann. Die Kontrolle über die Apotheken, der Apothekenzwang sei ebenfalls unleidlich. Es sei doch nicht Sache des Gesetzgebers, auch nicht des Kassenarztvorstandes, zu bestimmen, ob und durch welche Arzneien geheilt werde. Wenn aber der Apotheker so wie so bezahlt werde, werde selbstverständlich der Arzt immer ein Rezept verschreiben. Die Apothekertaxe sei eine ungeheuer große im Verhältniß zu den Herstellungskosten. Es habe sich herausgestellt, daß bei Arzeneien, deren Taxwerth 437 M. betrug, der Herstellungswerth laut Taxe mit 159 M. angegeben sei, während der wirkliche Herstellungswerth nur 50 M. betragen habe. Sogar an den Gläsern und Gefäßen seien 82 Prozent verdient worden. Unter solchen Umständen, und da der Heilwerth der Arzeneien oft nur vom subjektiven Empfinden der Patienten abhänge, sei der Apothekenzwang ein Unsinn.

Der Arbeiter selbst hat das größte Interesse an der guten Bezahlung des Arztes, denn dieser wird mehr leisten als der schlecht bezahlte. Mit Nothwendigkeit weisen die jetzigen Zustände auf die Verstaatlichung der Aerzte hin, wenn auch innerhalb des gegenwärtigen Wirthschaftssystems die verstaatlichten Aerzte nicht allen Uebeln abzuhelfen im stande wären. Denn das wirksamste Heilmittel ist das Rezept des Kaisers Joseph, jeden Tag Beefsteak und Wein. Herr Hitze hat dabei nach dem berühmten Muster der weitverbreiteten, aber noch nicht hofbühnenfähig gewordenen „Sozialdemokratischen Zukunftsbilder" gefragt, wie es denn mit den verstaatlichten Aerzten gehalten werden soll. Das ist eine sehr müßige Frage. Die Sache läßt sich ausführen, ebenso wie im Heere den einzelnen bestimmte Aerzte vorgeschrieben werden. Der Antrag Hitze erkennt ja das Mißliche des Kassenarztzwanges an, aber was er giebt, ist nur ein Surrogat, Cichorie anstatt Kaffee. Durch die getroffenen Zwangsmaßregeln müsse die Unzufriedenheit geschürt werden; dadurch, daß man den Arbeitern immer sage: für Euch arme Teufel ist das Schlechteste noch gerade gut genug, müsse man sie zu Sozialdemokraten machen.

Abg. Dr. Hirsch (df.) tritt gleichfalls entschieden für die freie Aerztewahl ein. Es sei eine Illusion, daß die große Masse der Arbeiter zufrieden sei mit der ärztlichen Behandlung in den Zwangskassen. Andererseits sei die Lage auch der Zwangskassenärzte eine sehr schlimme. Sie müßten ihre Patienten maschinenmäßig und oberflächlich behandeln, und gerade daher rühre die Neigung in vielen Kreisen der Arbeiter, sich an Quacksalber zu wenden. In Leipzig und Magdeburg hat sich die freie Aerztewahl vollkommen bewährt; was dort möglich ist, soll man auch allgemein versuchen. Nur auf diese Weise wird man den Klagen über das Kassenarztwesen abhelfen; denn jetzt leiden die Kassenkranken darunter, daß ihre Aerzte sie nicht sorgsam behandeln, weil sie in der Hauptsache auf die besonders zahlenden Patienten angewiesen sind. Die Agitation für die freie Arztwahl sollte sich aber nicht an die Regierungen, sondern vor allem an die Kassen selbst wenden. Redner behält sich für die dritte Lesung einen Antrag vor, der die Generalversammlung der Kassen als Instanz vor der Aufsichtsbehörde einführt.

Abg. Hitze (Ztr.) führt gegenüber den Agitationsbefürchtungen des Abg. Langerhans aus, daß das Recht der Mehrheit durch den vom Redner eingebrachten Antrag ebenso gewahrt wie das der Minderheit berücksichtigt werde. Der Abg. Wurm habe betreffs der Verstaatlichung der Aerzte die geltend gemachten Bedenken nicht beseitigt und nicht gesagt, wie die Schwierigkeiten zu überwinden seien.

Abg. v. d. Schulenburg tritt im Interesse der Aerzte für den Kassenarztzwang ein. § 55a, wie er von der Kommission vorgeschlagen werde, lasse die Befürchtung zu, daß die Zahl der von den Krankenkassen angestellten Naturärzte zunehmen werde, nachdem die Anträge auf Ausschluß derselben von den Kassenarztstellen abgelehnt worden seien. Redner erklärt sich als Feind der Naturärzte aus diesem Grunde gegen den § 55a.

Inzwischen ist ein Eventualantrag Spahn eingegangen, die Bestimmung im § 55a zu streichen, nach welcher eine Vermehrung der Kassenärzte erfolgen kann, „wenn durch die von der Kasse getroffenen Anordnungen eine dem Bedürfniß der Versicherten entsprechende Gewährung der Leistung (ärztliche Behandlung) nicht gesichert ist."

Abg. Eberty bestreitet dem Abg. Wurm gegenüber, daß die Lage der Aerzte eine so schlimme sei. Die Qualifikation der Kassenärzte sei auf keinen Fall eine geringere, als die der freien Aerzte, und ihre Stellung sei mit einem Gehaltsdurchschnitt von 1950 M. keine schlecht bezahlte. Daher komme auch der große Andrang zu diesen Stellen. Seit dem Jahre 1885 sei die Zahl der Kassenärzte in Berlin von 75 auf 141 gestiegen und ihr Gehalt nahezu verdoppelt worden. Redner verweist darauf, daß am 17. September d. J. in Berlin in einer Versammlung, in welcher 39 Ortskrankenkassen vertreten gewesen seien, mit 37 gegen 2 Stimmen der Beschluß gefaßt sei, die bisherige Eintheilung in die Reviere mit ambulanter und nicht ambulanter Aerztebehandlung und daneben eine gewisse freie Aerztewahl beizubehalten. Es werde sich jetzt zeigen, welche Erfahrungen mit diesem Experiment in Berlin gemacht würden. Deshalb bitte er, von einem gesetzgeberischen Eingreifen in die Frage der freien Aerztewahl abzusehen.

Abg. Singer (S.-D.) giebt zu, daß die Einkommensverhältnisse der Kassenärzte sich etwas gebessert haben; aber der gewissenhafte Kassenarzt könne sich auch keine andere Beschäftigung in seiner freien Zeit suchen, denn sein Amt erfordert und erschöpft nach allen gemachten Erfahrungen die volle Kraft desselben. Redner führt des Weiteren aus, daß es bei der Vergebung der Kassenarztstellen nicht immer ganz zweifelsohne zugehe. Es spielen hier viele Rücksichten mit, die weit über das hinausgehen, was der Vernunft und der Würde der Aerzte entspricht. Man sieht nicht blos auf Leute, welche durch ihre Befähigung und ihre soziale Lage dazu geeignet erscheinen, sondern nimmt oft Leute, die Vermögen haben und nur um die Stelle nachsuchen, weil sie etwas zu thun haben wollen, um dann auf Grund der erlangten Praxis auch in wohlhabendere Kreise hineinzukommen. Die Berliner Aerzte sind also nicht so engelrein, wie sie geschildert werden.

Abg. Eberty erklärt, nur im Interesse der arbeitenden Klassen für den Kassenärztezwang einzutreten. Bezüglich der Andeutung des Vorredners wegen unlauterer Vorgänge bei den Kassenarztwahlen bestreite er ganz entschieden, daß bei denselben irgend etwas vorgekommen sei, was diese Andeutung rechtfertigen könne.

Hierauf wird § 26a unter Ablehnung des Antrages Auer und § 55a unter Ablehnung der Anträge v. Dziembowski und Hitze, aber mit dem Eventualantrage Spahn angenommen.

Zu § 57 (Entschädigungspflicht der Krankenkassen an den Armenverband für die von diesem an einen Versicherten etwa geleisteten Unterstützungen wird ein Antrag v. Strombeck angenommen, wonach als Ersatz für die ärztliche Behandlung mehr als die Hälfte des gesetzlichen Mindestbetrages des Krankengeldes als Entschädigung gewährt werden soll, sofern die Nothwendigkeit höherer Aufwendungen nachgewiesen wird.

§ 57a (Unterstützung der außerhalb des Kassenbezirks wohnenden Versicherten) wird unverändert angenommen.

Ein Antrag Rintelen, welcher die Einschiebung eines neuen § 57aa (Regelung des Verhältnisses betreffs Rückerstattung von gewährten Unterstützungen zwischen derjenigen Kasse, welcher der Versicherte während der Erkrankung angehört hat, und derjenigen, deren Mitglied er vorher gewesen) wird abgelehnt.

§ 58 (Regelung von Streitigkeiten zwischen Versicherten und Unternehmern einerseits und der Kassen anderseits) wird unverändert debattelos angenommen.

Darauf vertagt sich das Haus.

Hierauf wird die weitere Berathung der Krankenkassennovelle zwecks Berathung des Etats zunächst auf einige Tage unterbrochen.

Nächste Sitzung Freitag 1 Uhr (erste Berathung des Etats, verbunden mit dem Nachtragsetat und erste Berathung des Kolonialetats).

Schluß 4¾ Uhr.

Deutschland.

□ **Berlin,** 26. Nov. Heute hatte es der Reichstag mit der Frage der freien Aerztewahl zu thun. Wie man weiß, ist das ein wichtiges und ernstes Problem geworden, seitdem die Institution der Kassenärzte, ohne daß es beabsichtigt gewesen sein konnte, zu einem erbitterten Konkurrenzkampf

unter den Aerzten geführt hat. Die Folge dieses Kampfes ist die allmähliche Heranbildung eines Aerzteproletariats, wie man es früher nicht gekannt hat. Um nur ja eine Stelle bei einer Krankenkasse zu bekommen, unterbieten sich namentlich jüngere Aerzte in einer Weise, die jedem Beobachter wahrhaft wehe thun muß. Für ein lächerlich geringes Honorar von zuweilen nur 1200 Mark jährlich übernehmen die Aerzte solche Posten, und es kommt vor, daß sie in einer einzigen Sprechstunde bis zu 30 und 40 Patienten abzufertigen haben. Die Wirkung dieser Zustände ist, daß die Krankenkassenärzte schlimm daran sind, daß es den Versicherungspflichtigen oft noch schlimmer ergeht, und daß die übrigen Aerzte zusehen müssen, wie ihnen ihre Kollegen von den Krankenkassen Beschäftigung und Honorar wegnehmen. Die Kommission hat die Berechtigung der allgemeinen Klagen nicht verkannt, und sie hat einen neuen Paragraphen (55a) in die Vorlage eingefügt, wonach die Verwaltungsbehörde auf Antrag von 30 Mitgliedern der Krankenkasse befugt ist, die Benutzung auch anderer als der Krankenkassenärzte zu gestatten. Die Behörde soll dazu befugt aber nicht verpflichtet sein. Diese Verpflichtung dagegen wollte heute ein Antrag des polnischen Abg. v. Dziembowski ausgesprochen wissen, während das Zentrum die Vermögensverhältnisse der Kassen hierbei berücksichtigt wissen möchte. Um das Resultat vorweg zu nehmen, so ging keiner dieser Anträge durch, sondern der Kommissionsbeschluß wurde mit einer verhältnißmäßig unwesentlichen, ebenfalls vom Zentrum beantragten Aenderung angenommen. Die Verhandlung bot mancherlei Interessantes. Entschiedener, als es in der bisherigen Debatte über die Novelle der Fall gewesen ist, standen sich Rechts und Links gegenüber. Die freisinnigen und die sozialdemokratischen Redner erklärten sich sämmtlich als Anhänger der freien Aerztewahl, wobei es allerdings Nüancen gab, so z. B. zwischen den freisinnigen Abgg. Eberty, Langerhans und Max Hirsch. Der Abg. Eberty fand am vermittelnden Kommissionsbeschluß denn doch manches Gute. Seine Kollegen dagegen gingen mit ihren Ansprüchen beträchtlich weiter. Das Zentrum, das sich wieder einmal zwischen die entgegengesetzten Meinungen mitten inne stellte, hatte auch heute die Genugthuung, mit seinen Vorschlägen in der Hauptsache durchzudringen. — — Das freikonservative „Deutsche Wochenblatt“ behauptet, Herr v. Caprivi sei amtsmüde, und es stehe ein durchgreifender Wechsel der inneren Politik bevor. Das Blatt verstärkt das Gewicht dieser Mittheilungen oder möchte es wenigstens verstärken durch die Versicherung, daß von der Amtsmüdigkeit des Reichskanzlers schon seit längerer Zeit gesprochen werde. Das ist aber ganz und gar nicht wahr. Von dieser angeblichen Krise erfährt die Welt vielmehr erst durch das Arendtsche Organ. Von allen Bewunderern des früheren Reichskanzlers ist der Abg. Arendt neben Max Bewer der agilste und angriffslustigste. Sein Optimismus in allen Dingen, wo Fürst Bismarck in Frage kommt, findet die entsprechende Ergänzung in einem rabenschwarzen Pessimismus, mit dem der geplagte Besitzer dieser hypochondrischen Eigenschaft gegen Herrn v. Caprivi von der ersten Stunde an einen frisch-fröhlich-frommen Krieg begonnen hat. Herr Arendt ist aber nicht das deutsche Volk, und er ist nicht einmal die freikonservative Partei. Darum wird sein bloßes Wünschen Herrn v. Caprivi noch lange nicht stürzen, und mehr als einen Wunsch hat man in der Behauptung seines „Wochenblattes“ nicht vor sich. Nachrichten von Ministerkrisen sind immer verdächtig, wenn sie von Parteien ausgehen, denen der Sturz des betreffenden Ministers hochwillkommen sein würde. Darum verdienen auch die konservativen Ausstreuungen, durch die Herr Herrfurth zu den Todten geworfen wird, nicht den geringsten Glauben.

— Zur Beleuchtung der auch auf dem schlesischen Parteitage der Konservativen aufgewärmten Behauptung, daß die Getreidebörsen die Schuld an den hohen Getreidepreisen trügen, wird der „Nat.-Ztg.“ aus Danzig geschrieben:

„In normalen Erntejahren ist der Getreidepreis im Osten billiger als im Westen, in Danzig z. B. billiger als in Berlin. Während in Berlin aber Lieferungsweizen in den letzten acht Tagen ungefähr mit 236 bis 230, Roggen mit 240 bis 231 bezahlt wurde, bietet das Königliche Proviantamt den Besitzern 240 Mark pro Tonne sowohl für Weizen wie für Roggen, ohne zu diesem Preise das gewünschte Quantum decken zu können. Die Berliner Börse hat also Weizen und Roggen und ebenso Hafer nicht vertheuert, sondern durch Heranziehung größerer Zufuhren im Gegentheil verbilligt. Den Herren Agrariern sind diese Thatsachen sehr wohl bekannt; sie leugnen sie nur, um von den Getreidezöllen zu retten, was zu retten ist.“

— Die Schiffspredigten des Kaisers auf den Nordlandsfahrten hat der evangelische Feldpropst der Armee, Richter, bei Mittler und Sohn unter dem Titel erscheinen lassen: „Die Stimme des Herrn auf den Wassern.“ In der Vorrede heißt es: „Der Hausvater ist es, der in diesen Andachten spricht, indem er von seinem Priesterrechte in Ermangelung eines Geistlichen an Bord Gebrauch macht und dadurch ein Zeugniß ablegt, welches einen jeden von uns zur Nachfolge in seinem Kreise auffordert.“

— Konsistorialpräsident a. D. Dr. Hegel ist, wie schon telegraphisch gemeldet, am Donnerstag Nachmittag infolge eines Schlaganfalles verstorben. Am Dienstag Abend hatte er noch in der Generalsynode einen Antrag eingebracht und am Abend desselben Tages der Fraktionssitzung der konfessionellen Gruppen beigewohnt. Am Mittwoch früh traf ihn ein Schlaganfall. Hegel ist im 78. Lebensjahr verstorben. Er gehörte bekanntlich zu den Hauptstützen der orthodoxen Partei und suchte insbesondere die kirchliche Gemeindeverwaltung Berlins stets in der schroffsten, büreaukratischesten Weise zu bevormunden. Hegel war ein Sohn des berühmten Philosophen. Früher vortragender Rath im Staatsministerium, vertrat er in der Konfliktszeit die Regierung im Abgeordnetenhause in Finanzfragen. Erst späterhin trat er in die Kirchenverwaltung ein. Seine Verabschiedung erfolgte bekanntlich erst vor einigen Monaten.

— Die Nachricht von der Erkrankung Wißmanns ist der Münchener „Allg. Ztg.“ zufolge jetzt durch einen Bericht seines Arztes bestätigt worden. Er bedarf dringend der Schonung. Man hat daher mit der Fortsetzung des Aushebungsgeschäftes den Lieutenant v. Perbandt beauftragt. Nach der „Krzztg.“ ist Herr v. Wißmann an einem Nervenleiden erkrankt, welches eine längere Behandlung nothwendig mache und ihm anstrengende Unternehmungen verbiete.

— Aus dem Rastenburger Wahlkreise gelangen noch fortgesetzt Dinge in die Oeffentlichkeit, die es schon jetzt unzweifelhaft machen, daß die Wahl des Grafen Stolberg kassirt werden wird. Der amtliche Apparat hat, wohl in Folge der Niederlage der Konservativen in Stolp-Lauenburg, hier mit solchem Hochdruck gearbeitet, daß vielerwärts von einer eigentlichen Freiheit der Wahl überhaupt keine Rede mehr hat sein können. Manche Einzelheiten über die Art und Weise, wie die Wahl gemacht ist, lauten geradezu haarsträubend.

— Die Sozialdemokraten haben für die bevorstehenden Stichwahlen für die Stadtverordnetenwahlen in Berlin nach dem „Vorwärts“ Stimmenthaltung beschlossen auf Grund einer Empfehlung des Herrn Singer in dem sozialdemokratischen Zentralwahlkomite. Man habe keine Veranlassung, der Bürgerpartei und den Freisinnigen einen Gefallen zu thun, sondern die Pflicht, die Kraft auf die zwei Bezirke zu konzentriren, in denen die Sozialdemokratie selbst in Stichwahl stehe. — Es ist dieser Beschluß, meint die „Freis. Ztg.“, bezeichnend für die Sozialdemokratie. Dieselbe erklärt es danach für gleichgiltig, ob in der Stadtverordneten-Versammlung Antisemiten sitzen und ob dort der engste Konfessionalismus und jede Beschränkung der Selbstverwaltung befürwortet wird oder nicht.

Militärisches.

= Von großen Umbauten der älteren Panzerschiffe berichtet die „A. R. C.“: Die Umbauten sollen sich in erster Reihe auf den „Kaiser“ und „Deutschland“ und die beiden Turmschiffe „Friedrich der Große“ und „Preußen“ erstrecken. Es ist darauf abgesehen, diese Schiffe zur Abwehr von Torpedoschiffen mit 10 Schnellladekanonen bezw. Maximgewehren an Stelle der Revolverkanonen zu versehen. Um den Schnellladekanonen, von denen zunächst auch größere Kaliber zur Einführung gelangen, ein möglichst freies Schußfeld zu gewähren, werden dieselben in seitlichen halbrunden Ausbauten, sogen. Schwalbennestern aufgestellt von denen jedes der im Umbau begriffenen Panzerschiffe 4, und zwar je 2 am Bug und Heck und auf jeder Seite 1 erhält. „König Wilhelm“, bisher das größte Panzerschiff, soll sechs bekommen. Die übrigen Schnellladekanonen werden paarweise auf das Heck, den Bug und die Mitte des Schiffes vertheilt und dem entsprechend auf die Kampagne, die Back und die Kommandobrücke plazirt, wie es beim Panzerschiff „Friedrich der Große“ bereits geschehen ist. Weiterhin soll auf den genannten Schiffen an Stelle der dreimastigen Fregattentakelage ein einziger eiserner Militärmast mit Mars- und Signalraa treten. Der ovale Mars ist zur Aufnahme von leichten Geschützen behufs Abwehr von Torpedoangriffen eingerichtet. Ein Theil dieser Aenderungen ist bereits ausgeführt worden.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Berlin,** 21. Nov. Der Bruder des Zigeunerhauptmanns Petermann in Weißensee, Pferdehändler Getzo Petermann, stand heute wegen Mißhandlung eines Kindes vor der ersten Strafkammer am Landgericht II, nachdem dieselbe Sache schon früher einmal der Vertagung verfallen war. Das vermuthlich geraubte, von Petermann aber als sein eigenes bezeichnetes Kind, ist vielleicht zwei Jahre alt und gleicht mit seinen blonden Locken und blauen Augen einem Zigeunerkinde etwa wie der Schimmel einem Rappen gleicht. Nach den Bekundungen der Zeugen hat der Angeklagte, der mit der Bande seines Bruders am 27. Juli d. J. zum Pferdemarkte in Spandau gekommen war und an der Potsdamer Chaussee lagerte, das kleine Kind furchtbar mißhandelt und mit Füßen getreten, so daß es ihm blutüberströmt entrissen wurde. Der Angeklagte bestreitet die Mißhandlungen. „Kaiserliche' Herren! Hob i nit geschlogen das Kind! Hoben sich klaine Zigainerkinder geschlogen und haben geschlogen klaine Betty blutig!“ — Präsident: „Ist die kleine Betty Ihre Tochter?“ — Angeklagter: „Jo, is main Tochter, Jesses und Gutt! Wi konn i schlogen main Blut?“ Dieses Lamento verfing bei den Richtern gar nicht, da die Zeugen die Mißhandlungen bekundeten. Der Gerichtshof erkannte auf sechs Monate Gefängniß.

Danzig, 23. Nov. In der heutigen ersten Sitzung der letzten diesjährigen Schwurgerichtsperiode stand der Schiffszimmermann Adolf Reschat aus Heubude vor den Geschworenen angeschuldigt, am Abend des dritten Pfingstfeiertages d. J. zu Danzig in der Tischlergasse den Husaren Czichanowski durch einen Messerstich getödtet zu haben. Der Angeklagte, an jenem Abend schwer berauscht, beabsichtigte, wie s. Z. mitgetheilt, eine in der Tischlergasse wohnende Dirne aufzusuchen, wurde jedoch seiner Betrunkenheit wegen zurückgewiesen. In demselben Hause wohnte der Schuhmachergeselle Küßner, bei dem sich der Husar Czichanowski zum Besuche befand. Als Küßner den lärmenden Reschat zum Verlassen des Hauses veranlaßt hatte und die Thür schließen wollte, erhielt er Messerstiche in die linke Hand und den linken Unterarm. Küßner, der sehr stark blutete, lief nach seiner Wohnung zurück, worauf Czichanowski aufsprang und nach der Straße eilte. Als er auf die Straße kam, sprang Reschat, der zu Boden gefallen war, in die Höhe, stürzte sich mit einem Messer auf den Husaren und versetzte ihm einen Stich in die Brust. Der Husar zog nun seinen Säbel und verfolgte den fliehenden Reschat. Er holte ihn auch ein und versetzte ihm einen Hieb über den Schädel, brach dann aber zusammen und mußte nach dem Lazareth gebracht werden, wo er nach kurzer Zeit verstarb, da die Messerklinge das Herz verletzt hatte. Reschat entkam, nachdem er noch den Reservisten Drews durch zwei Messerstiche verwundet hatte und wurde erst am nächsten Tage durch den Schutzmann Bergmann verhaftet. Er leugnete heute, die That verübt zu haben und gab an, er sei so betrunken gewesen, daß er nicht mehr wisse, was er damals gethan habe. Durch die Beweisaufnahme wurde jedoch der Inhalt der Anklage vollständig erhärtet. Die Geschworenen erklärten den Angeklagten der tödtlichen Körperverletzung schuldig, worauf er zu 5½ Jahren Zuchthaus verurtheilt wurde.

* **Stuttgart,** 20. Nov. Vor dem Zivilsenat II des hiesigen Oberlandesgerichts kam gestern in zweiter Instanz der Fideikommißprozeß des Reichstagsabgeordneten Frhr. Oskar v. Münch gegen seine Geschwister zur Verhandlung. Frhr. v. Münch sen. auf Hohenmühringen starb im Jahre 1882. Zufolge eines zwischen dem Vormund der Kinder und der Wittwe v. Münch geschlossenen Vergleichs wurden aus dem Nachlasse, bestehend in einer Anzahl Rittergüter in Württemberg und Bayern, zwei Rittergüter im Werthe von etwa 1½ Millionen Mark ausgeschieden. Der inzwischen mündig gewordene älteste Sohn Frhr. Oskar v. Münch focht aber diesen Vergleich an und machte geltend, daß sein Großvater Christian v. Münch im Jahre 1792 ein Familienstatut errichtet habe, kraft dessen der Nachlaß als Fideikommißgut ihm, dem Erstgeborenen, zufalle und die Ausscheidung der beiden Rittergüter gesetzlich nicht zulässig sei. Das Landgericht Rottweil entschied zu seinen Gunsten. Seine Schwester, Freifrau Gabriele v. Podewils, hat gegen das Urtheil Berufung eingelegt. Die unterlegene Partei macht geltend, das fragliche Fideikommiß sei längst aufgehoben. Die gestrige Verhandlung endete mit der Bestimmung, daß zunächst über die Zulässigkeit einer von Freifrau v. Podewils erhobenen Inzident-Widerklage in nächster Woche verkündet werden soll.

Telegraphische Nachrichten.

München, 26. Nov. Das Abgeordnetenhaus nahm heute ohne Debatte den Artikel 2 der Novelle zum Heimaths- und Verehelichungsgesetze an, welcher bestimmt, daß bisher heimathlose bayerische Beamte und Militärs außerhalb Bayerns das Heimathsrecht derjenigen Gemeinde erhalten, in welcher die nächstvorgesetzte Dienstbehörde innerhalb Bayerns ihren Sitz hat. Notare werden Staatsbeamten gleich geachtet.

Wien, 26. Nov. Die „Politische Correspondenz“ meldet, der ungarische Finanzminister Weckerle und der österreichische Finanzminister Steinbach hätten bezüglich der Valutaregulirung und bezüglich der Börsensteuer erfolgreiche Berathungen gepflogen. Ueber die Angelegenheit der Vereinsthaler kämen sich die Anschauungen der beiden Finanzminister wohl nahe, dieselben deckten sich indeß bisher noch nicht in allen Punkten.

Rom, 26. Nov. Wie die „Agenzia Stefani“ aus Massauah meldet, ist in dem Prozeß gegen Livraghi und Genossen wegen verübten Mordes das Verhör der angeklagten Eingeborenen beendet. General Baldissera erklärte, daß er für die durch die politische und militärische Lage der Kolonie gebotenen Hinrichtungen, mit Ausnahme derjenigen des Kaufmanns Getheon, die Verantwortung übernehme. Ueber Livraghi und Adam-Aga sprach sich der General mit großer Anerkennung aus; daß er auf die Berichte Livraghi's hin seine Maßnahmen getroffen habe, stellte General Baldissera entschieden in Abrede.

Paris, 26. Nov. Der Senat berieth heute die Zolltarifvorlage und ertheilte den ersten zwanzig Artikeln der Tarife für lebende Thiere und Thierprodukte seine Zustimmung. Diese Tarife entsprechen den Sätzen des von der Kammer genehmigten Maximaltarifs. Der Handelsminister, Jules Roche, hatte vergebens gefordert, daß der Senat wie die Deputirtenkammer die Minimaltarife genehmigen möge und dabei hervorgehoben, daß die Minimaltarife vor Allem dazu dienen könnten, Verhandlungen mit den Mächten anzuknüpfen. Die nächste Sitzung findet morgen statt.

Die Deputirtenkammer widmete ihre ganze heutige Sitzung der Berathung des Finanzbudgets.

Paris, 26. Nov. Seit gestern treffen in Roubaix und Tourcoing zahlreiche Sendungen deutscher und belgischer Kohlen ein. Im Kohlenbecken von Pas de Calais ist in der letzten Nacht kein bemerkenswerther Zwischenfall eingetreten. Dagegen ist in einigen Kohlengruben des Departements du Nord, wo der partielle Streik fortdauert, eine lebhafte Erregung bemerkbar.

Paris, 26, Nov. Ein Telegramm aus Lourches meldet, daß heute Vormittag in den Kohlengruben von Douchy (Departement du Nord) ein allgemeiner Streik ausgebrochen sei.

Newyork, 26. Nov. Das Mitglied des republikanischen Nationalkomites Hyde erklärte bei Gelegenheit eines Interviews, die Wahl der Stadt Minneapolis für die Abhaltung der Konvention sei ohne jede Bedeutung, da vollkommenes Einverständniß darüber herrsche, daß Blaine als Präsidentschaftskandidat ernannt werde, falls derselbe nicht vorher die Kandidatur entschieden ablehne. In diesem Falle werde Harrison wieder zum Präsidentschaftskandidaten ernannt werden.

Angekommene Fremde.

Posen, 27. November.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Frau General Frhr. Boecklin v. Boecklinsau u. Tochter u. Bedienung a. Meiningen, Kreis-Sekretär Frau Hennig u. Sohn a. Posen, Rittergutsbesitzer Schulz a. Schulzendorf, Konzert-Sänger v. Milde a. Weimar, die Konzert-Sängerinnen Fräulein Nittschalk a. Berlin, Fräulein Berg u. Frau Berg a. Nürnberg, die Kaufleute Landgrebe a. Düsseldorf, Baumgart a. Potsdam, Kornstein a. München, Bauerhin a. Berlin, Kotthaus a. Leipzig, Baumann a. Hamburg, Neumann a. Lüttich, Reißmann a. Magdeburg u. Stumpe a. Barmen.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Die Kaufleute Treuherz, Glogau, Michalowicz u. Auerbach a. Berlin, Schelenhaus a. Barmen, Goldstein a. Elbing u. Fischer a. Stuttgart, cand. theol. Foerster a. Berlin, Brauereibesitzer Habek a. Grätz.

Stern's Hotel de l'Europe. Die Kaufleute Reiche a. Köln am Rhein, Rabe u. Holzapfel a. Magdeburg, Schindewolff a. Breslau, Biermann a. Leipzig, Marx a. Danzig. Agent Hundertmark aus Lichterfelde, Lotterie-Kollekteur Einbeck a. Berlin, Privatmann Schöne a. Dessau, Gutsbesitzer Georgewitsch a. Warschau, Musikdirektor Fröhlich a. Berlin, Hotelier Wachsmuth a. Suderode a. H. u. Vers.-Inspektor Schreiber a. Stettin.

Hotel Bellevue (H. Goldbach.) Post-Direktor Hering u. Chemiker Liesenthal a. Halle a. S., die Kaufleute Bärwald a. Nakel, Truppel a. Berlin, Bomme a. Breslau, Gebr. Kopstein a. Wien u. Putsch a. Arnswalde, Ober-Inspektor Weiß, Versicher.-Inspektor Kahlert u. Architekt Herzog aus Berlin, Goldarbeiter Dettmann a. Arnswalde.

Hotel de Berlin (W. Kamieński.) Rittergutsbesitzer v. Chlapowski a. Goncz, Rittergutsbesitzer v. Brzecka mit Familie a. Jaklisowo, die Baumeister Wojciechowski a. Kurnik u. Strajewicz a. Schrimm, Agronom Wozniakowski a. Zimnawoda, Propst Cichowicz a. Lodz, Frau Lewy mit Töchtern a. Wongrowitz.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus“ vormals Langner's Hotel. Die Kaufleute Frankenhausen a. Freiburg, Patschke a. Breslau, Schlesinger a. Görlitz, Choyka a. Hirschberg, Rittergutsbes. v. Buchofski u. Frau a. Pomarzanki, die Kassirerinnen Frl. Stengel und Leonhard a. Berlin.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Rimbach aus Leipzig, Otto, Loewenberg u. Moskiewicz a. Berlin, Beyer aus Stettin, Rahnenführer a. Königsberg u. Hora a. Breslau, Arzt Dr. Stein a. Berlin, Fabrikbesitzer v. Borchard a. Breslau.

Handel und Verkehr.

** **Danzig,** 25. Nov. [Bericht über die Lage des Getreidemarktes zu Danzig nach dem Stande am 24. Nov. 1891]:

I. Auf den Lägern befindliche Mengen: circa

15 6(0 Tonnen Weizen und 12 200 Tonnen Roggen, gegen circa 12 56" To. Weizen und 12 170 To. Roggen am 17. Nov. 1891.

II. Die auf Grund erfolgter Abschlüsse hierherzuliefernden Mengen: ca. 2000 Tonnen Weizen von Polen und Rußland.

III. Vom Auslande vorliegende, noch nicht angenommene Offerten: Unbekannt.

IV. Marktpreis am 24. Nov. 1891 p. Tonne: Regulirungspreis für Weizen, bunt lieferbar, transit 126 pfd. holl. 200 M. (am 17. Nov. 196 M.) zum freien Verkehr 128 pfd. holl. 244 M. (am 17. Nov. 240 M.), Roggen lieferbar, 120 pfd. holl. transit 197 M. (am 17. Nov. 197 M.), zum freien Verkehr 246 M. (am 17. Nov. 245 M.)

V. Bemerkungen. Nach den Angaben der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn und den Thorner Weichsel-Rapporten waren seit der vorigen Nachweisung auf dem Wege hierher und sind hier zum Theil unterdeß angekommen und schon in den Speicherbeständen enthalten:

	1. Weizen: a. über Illowo a. d. Eisenbahn: To.	b. Thorn stromab: To.	2. Roggen: a.: To.	b.: To.
am 18. November	660	618	—	—
" 19. "	560	370	—	—
" 20. "	500	205	—	—
" 21. "	670	120	—	—
" 22. "	400	—	—	—
" 23. "	760	51	—	—
24. "	640	69	—	—
zusammen:	4190	1433	—	—
	5623 To. Weizen und		— To. Rogg.	

** **Leipzig,** 26. Nov. Kämmlingauktion. Gute Käuferzahl und Animirtheit. Mittlere australische und Buenos-Ayres unverändert, feine dergleichen 10—20 Pf. höher als bei der letzten Auktion. Von 325 000 Kilo wurden 226000 Kilo verkauft.

** **Kopenhagen,** 26. Nov. Die Nationalbank wird morgen den Wechsel-Diskont und Lombardzinsfuß auf 5 resp. 5½ Prozent erhöhen.

** **Petersburg,** 26. Nov. Laut Bekanntmachung der Reichsbank soll den Besitzern der in der Bank versetzten Interimsscheine von Prämien-Pfandbriefen sechster Einzahlung, falls dieselben eine weitere Beleihung wünschen, eine Erleichterung in der Weise gewährt werden, daß sie bei der bevorstehenden siebenten Einzahlung nur 18½ Kopeken pro Pfandbrief baar zu entrichten haben.

** **Paris,** 26. Nov. Anfangs allgemeine große Festigkeit, weitere umfangreiche Deckungen, Schluß abgeschwächt; Spanier günstig, Portugiesen fest auf Nachricht über ein Vorschuß-Geschäft. Rio Tinto behauptet, Parquetwerthe belebt.

** **Amsterdam,** 26. Nov. In der heute von der Niederländischen Handelsgesellschaft abgehaltenen Zinnauktion wurden 28 800 Blöcke Bankazinn zu 54¾ à 55¾, durchschnittlich 55⅜ verkauft.

** **London,** 26. Nov. Wollauktion. Lebhafte Betheiligung. Eröffnungspreise fest behauptet.

** **Bradford,** 26. Nov. Wolle ruhig, aber stetig; Export-Garne und Stoffe ruhig.

** **Newyork,** 25. Nov. Nach fester lebhafter Eröffnung der Börse gaben die Kurse später um Bruchtheile nach. Der Schluß war ruhig. Der Umsatz der Aktien betrug 172 000 Stück. Der Silbervorrath wird auf 3 500 000 Unzen geschätzt. Die Silberverkäufe betrugen 38 0(0 Unzen.

Marktberichte.

Bromberg, 26. Nov. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 220—232 M., feinster über Notiz. Roggen 224—232 M., geringe Qualität 218—223 M., feinster über Notiz. — Gerste 160 bis 175 M., Braugerste 176—180 M. — Erbsen Futter- 180—190 M., Kocherbsen 191—200 M. — Hafer 160—175 M. — Spiritus 50er 71,50 M., 70er 51,75 M.

Marktpreise zu **Breslau** am 26. November.

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Waare Höchster M. Pf.	gering. Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilo	24 20	23 90	23 10	22 60	21 20	20 20
Weizen gelber		24 10	23 80	23 10	22 60	21 20	20 20
Roggen		24 50	24 10	23 40	23 10	22 10	21 80
Gerste		18 20	17 70	16 70	16 30	15 20	14 90
Hafer		15 80	15 30	15 —	14 50	14 —	13 50
Erbsen		20 —	19 30	18 50	18 —	17 —	16 50

Festsetzungen der Handelskammer-Kommission.

	feine	mittlere	ord. Waare.	
Raps per 100 Kilogr.	26,90	25,60	22,10	Mark.
Winterrübsen	26,30	24,90	21,90	"
Dotter	21,—	20,—	19,—	"
Schlaglein	23,25	22,25	21,25	"

Breslau, 26. Nov. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo —. Gek. —,— Ctr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Nov. 245,00 Gd. Nov.-Dez. 243,00 Gd. April-Mai —,— Gd. Hafer (p. 1000 Kilo) p. Nov. 158,00 Gd. Rüböl (p. 100 Kilo) p. Nov. 65,00 Br. Spiritus (p. 100 Liter à 100 Proz.) ohne Faß: excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe gekündigt — Liter, p. Dez. (50er) 70,30 Gd., Nov. (70er) 50,70 Gd. April-Mai 52,10 Gd. Zink. Ohne Umsatz. Die Börsenkommission.

** **Stettin,** 25. Nov. [Petroleum.] Der Lagerbestand betrug am 12. Novbr.: 42 551 Brls.
Angekommen sind von Amerika 2617 "
45 168 Brls.
Versand vom 12. bis 19. Nov. d. J. 17 929 "
Lager am 19. Nov. d. J. 27 339 Brls.
gegen gleichzeitig in 1890: 94 074 Brls., in 1889: 86 361 Brls., in 1888: 68 899 Brls., in 1887: 59 641 Brls., in 1886: 65 062 Brls., in 1885: 55 866 Brls.

Der Abzug vom 1. Januar bis 19. November d. Js. betrug 257 531 Brls., gegen 225 459 Brls. in 1890 und 246 814 Brls. in 1889 gleichen Zeitraums.

In Erwartung sind 7 Ladungen mit 48 819 Brls.
Die Lagerbestände loko und schwimmend waren in:

	1891 Barrels	1890 Barrels
Stettin am 19. Novbr.	76 058	94 074
Bremen " " "	250 395	247 103
Hamburg " " "	267 910	197 187
Antwerpen " " "	82 395	164 942
Amsterdam " " "	52 152	105 077
Rotterdam " " "	156 8(2	168 660
Zusammen	885 906	977 043

Stettin, 26. Novbr. [An der Börse.] Wetter: Trübe. Temperatur + 3 Gr. R. Barom. 761 mm. Wind: OSO.

Weizen fester, per 1000 Kilo loko 225—230 M., per Nov. 234—234,5 M. bez., per Nov.-Dez. 233 M. Br., per April-Mai 230 M. bez. — Roggen fest, per 1000 Kilo loko 226—231 M., per Nov. 243 M. bez., per Nov.-Dez. 240 Br., per April-Mai 236 M. bez. — Gerste per 1000 Kilo loko 170—178 M. — Hafer per 1000 Kilo loko 167—173 M. — Mais per 1000 Kilo amerik. 174 M., Donau 166 M. — Rüböl ohne Handel. — Spiritus unverändert per 10 000 Liter-Proz. loko ohne Faß 70er 52 Mk. bez., per Nov. 70er 51,3 M. nom., per Nov.-Dezbr. 70er 51,2 M. nom., per April-Mai 52 M. nom. — Angemeldet: Nichts. — Regulirungspreise: Weizen 234,25 M., Roggen 243,00 M., Spiritus 51,3 Mark.

Nichtamtlich. Weizen 74 Pfd. per April-Mai 227 M., Roggen 69½ Pfd. per April-Mai 233 M.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im November 1891.

Datum Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
26. Nachm. 2	751,6	N frisch	bedeckt	+ 2,2
26. Abends 9	749,6	N schwach	bedeckt ¹)	+ 1,6
27. Morgs. 7	750,0	SSW mäßig	bedeckt ²)	+ 3,0

¹) Nachmittags und Abends Regen. ²) Nachts Regen.
Am 26. Nov. Wärme-Maximum + 2,5° Cels.
Am 26. " Wärme-Minimum + 0,1° "

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Kurse.

Breslau, 26. Nov. Wenig fest.

Neue 3proz. Reichsanleihe 83,50, 3½proz. L.-Pfandbr. 95,55, Konsol. Türken 17,00, Türk. Loose 56,00. 4proz. ung. Goldrente 88,25, Bresl. Diskontobank 86,00, Breslauer Wechslerbank 90 75, Kreditaktien 145,10, Schles. Bankverein 105,90, Donnersmarckhütte 81 25, Flötzer Maschinenbau —,—, Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau u. Hüttenbetrieb 118,50, Oberschles. Eisenbahn 50,00, Oberschles. Portland-Zement 80,00 Schles. Cement 106,00, Oppeln. Zement 80,00, Schles. Dampf. C. —,—, Kramsta 117,50, Schles. Zinkaktien 203,00, Laurahütte 103,25, Verein. Oelfabr. 93,00, Oesterreich. Banknoten 172,60, Russ. Banknoten 197,25.

Frankfurt a. M., 26. Nov. (Schlußkurse). Fest.

Lond. Wechsel 20,347, 4proz. Reichsanleihe 105,50, österr. Silberrente 77,60, 4⅕proz. Papierrente 78,10, do. 4proz. Goldrente 92,80, 1860er Loose 116,90, 4proz. ungar. Goldrente 88,10, Italiener 87,00, 1880er Russen 92,00 3. Orientanl. 62,40, unifiz. Egypter 95,30, konv. Türken 17,20, 4proz. türk. Anl. 80 30, 3proz. port. Anl. 33,60, 5proz. serb. Rente 82,50, 5proz. amort. Rumänier 95,80, 6proz. konsol. Mexik. 82,00, Böhm. Westb. 288, Böhm. Nordbahn 148¼, Franzosen 231¼, Galizier 174½, Gotthardbahn 131,90, Lombarden 71⅜, Lübeck-Büchen 144,00, Nordwestb. 166½, Kreditakt. 231½, Darmstädter 122,40, Mitteld. Kredit 91,00, Reichsb. 144,50, Disk.-Kommandit 166,50, Dresdner Bank 127,40, Pariser Wechsel 80,60, Wiener Wechsel 172,22, serbische Tabaksrente 83,20, Bochum. Gußstahl 110,80, Dortmund. Union 48,50, Harpener Bergwerk 148,40, Hibernia 130,00, 4proz. Spanier 66,40, Mainzer 107,90.

Privatdiskont 3⅜ Proz.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 230¾, Disk.-Kommandit 166,10, Bochumer Gußstahl 111,00, Harpener —,—, Lombarden 70⅛, Portugiesen 32,80, Laurahütte 103,30, Duxer —,—, Buschtetader —,—, Böhmische Westbahn —,—, Darmstädter —,—.

Wien, 26. Nov. (Schlußkurse.) Unter leichten Kursschwankungen vorwiegend fest, Renten bevorzugt,

Oesterr. 4⅕% Papierr. 90,45, do. 5proz. 101,75, do. Silberr. 90,00, do. Goldrente 107,90, 4proz. ung. Goldrente 102,60, do. Papierrente 100,45, Länderbank 184,00, österr. Kreditaktien 269,37½, ungar. Kreditaktien 309 00, Wien. Bk.-V. 102,50, Elbethalbahn 205 00, Galizier 203,10, Lemberg-Czernowitz 233 00, Lombarden 79,50, Nordwestbahn 193,50, Tabaksaktien 153,25, Napoleons 9,36½, Marknoten 57,92½, Russ. Banknoten 1,13¾, Silbercoupons 100,00.

Paris, 26. Nov. (Schlußkurse.) Matter in Folge der ungünstigen Nachrichten aus den Kohlenbecken im Departement du Nord.

3proz. amort. Rente 96,00, 3proz. Rente 95,30, 4½proz. Anl. 104,20, Italien. 5% Rente 87,97½, österr. Goldr. 92¼, 4% ungar. Goldr. 89,37, 3. Orient-Anl. 62,12, 4proz. Russen 1889 92,00, Egypter 474,37, konv. Türken 17,25, Türkenloose 57,60, Lombarden 190,00, do. Prioritäten 312,00, Banque Ottomane —,—, Panama 5proz. Obligat. —,—, Rio Tinto 436,25, Tabaksaktien —,—, Neue 3proz. Rente 94,15, 3proz. Portugiesen 33,75, Neue 3proz. Russen 78,93.

London, 26. Nov. (Schlußkurse.) Ruhig.

Engl. 2¾proz. Consols 95¹/₁₆, Preuß. 4 prozent. Consols 105, Italien. 5proz. Rente 87⅛, Lombarden 7⅝, 4 proz. 1889 Russen (II. Serie) 92¼, konv. Türken 17⅛, österr. Silberr. 77, österr. Goldrente 92, 4proz. ungar. Goldrente 88¼, 4prozent. Spanier 65⅝, 3½proz. Egypter 87¾, 4 proz. unific. Egypter 93⅝, 3proz. gar. Egypter 100⅛, 4¼ proz. Tribut-Anl. 90½, 6proz. Mexik. 83, Ottomanbank 11, Suezaktien 107½, Canada Pacific 90⅛, De Beers neue 12½, Platzdiskont 3⅜.

Rio Tinto 17¼, 4½proz. Rupees 73⅛, Argent. 5proz. Gold-Anleihe von 1886 60, Argentin. 4½proz. äußere Goldanleihe 30, Neue 3proz. Reichsanleihe 82¼, Silber 43⅝.

Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,58, Wien 11,98½, Paris 25,45, Petersburg 22⁹/₁₆.

Buenos-Ayres, 25. Nov. Goldagio 271,00.

Produkten-Kurse.

Bremen, 26. Nov. (Börsen-Schlußbericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notir. der Bremer Petroleumbörse.) Sehr fest. Loko 6,15 Br.

Baumwolle. Ruhig. Upland middling, loko 42 Pf., Upland, Basis middl., nichts unter low middl., auf Terminlieferung, Nov. 41¾ Pf., Dez. 42 Pf., Jan. 42½ Pf., Febr. 42¾ Pf., März 43¼ Pf., April 43½ Pf.

Schmalz. Ruhig. Wilcox 35½ Pf., Armour 34½ Pf., Rohe und Brother — Pf., Fairbanks 32½ Pf.

Wolle. 126 Ball. Kap, 30 Ball. Kämmlinge.

Hamburg, 26. Nov. Zuckermarkt (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg p. Nov. 14,50, p. Dezbr. 14,52½, p. März 14,80, p. Mai 14,12½. Stetig.

4. Klasse 185. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 26. November 1891. — 9. Tag Vormittag.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. — (Ohne Gewähr.)

143 46 279 86 326 (300) 28 520 31 674 88 743 57 1113 230 74 514 53 697 740 44 2162 85 309 (500) 39 92 99 483 95 (3000) 509 (300) 48 58 97 (1500) 644 720 820 56 60 3016 69 202 846 64 908 11 81 4074 279 469 540 72 (1500) 668 (500) 95 721 5027 194 247 65 93 317 26 443 98 518 653 703 17 883 6005 274 312 81 87 459 519 58 633 715 880 (3000) 977 7107 54 66 246 439 621 36 70 738 910 8026 (500) 29 60 62 375 458 53 791 873 92 983 9075 164 433 72 527 34 692 836 55 (15000) 91 937

10181 200 317 507 84 86 644 49 70 874 919 21 89 11037 128 (300) 37 85 220 64 341 498 529 610 34 42 48 61 64 66 928 12226 349 69 408 10 71 557 78 685 756 67 13091 (300) 130 282 91 504 35 51 668 709 72 846 71 87 14067 84 120 204 379 660 99 906 15344 99 454 503 (3000) 56 748 986 16075 175 281 88 398 647 81 86 718 (500) 71 886 936 38 17039 47 94 110 218 67 304 32 553 619 797 18163 293 381 421 838 910 15 19053 195 398 404 35 52 (1500) 90 814 39

20099 156 60 343 (1500) 449 65 563 70 608 47 65 (300) 716 (1500) 21 21000 2 63 429 62 519 819 36 62 22159 (1500) 385 453 65 77 93 584 695 23067 408 28 36 40 75 82 635 703 840 961 77 24035 83 103 314 28 (700) 55 92 479 508 72 79 691 (3000) 909 24 (300) 65 25127 352 82 498 577 81 697 820 91 26018 45 104 22 67 88 297 (300) 355 89 559 657 (500 723 866 27396 432 99 579 94 728 58 915 28184 210 455 538 600 987 29078 212 82 303 5 37 42 65 451 511 96 701 898

30106 219 (300) 98 313 38 90 414 (500) 512 (500) 985 31078 261 (300) 407 96 525 76 96 (1500) 635 (1500) 752 824 (300) 48 951 66 97 (3000) 32337 42 417 46 75 92 612 702 (500) 846 69 33064 241 70 451 558 65 93 607 835 52 87 900 34035 193 212 76 89 369 420 583 727 59 845 910 35046 80 87 581 620 97 744 (1500) 81 847 96 36026 205 (300) 51 552 (1500) 666 799 (300) 823 994 37030 34 63 (500) 64 189 93 350 479 562 608 81 747 38056 322 75 80 81 530 85 878 39043 115 396 432 89 540 98 (3000) 626 39 46 87 88 808

40183 223 27 323 85 641 (500) 767 862 76 957 41190 247 422 39 506 56 732 74 42016 42 78 131 391 530 644 87 740 (300) 922 43031 101 233 355 66 448 504 655 878 (1500) 936 57 44160 272 315 85 91 498 560 82 609 80 706 79 (3000) 90 45049 50 198 323 71 409 776 88 90 809 912 37 46077 157 221 492 856 902 47 47049 (3000) 68 214 76 385 623 27 711 69 835 39 57 96 48445 634 853 934 52 49047 160 248 87 302 42 89 618 52 76 740 48 76

50299 (3000) 322 406 500 36 (1500) 610 772 82 (1500) 808 51 52 935 51070 145 63 433 38 92 542 55 86 (300) 602 31 723 86 93 824 52131 212 23 65 316 42 84 500 764 963 73 53270 322 427 562 604 19 45 713 879 54086 140 200 360 (3000) 557 95 952 55029 122 278 363 (500) 423 546 (300) 54 973 56022 111 98 220 52 58 306 441 (1500) 83 668 775 818 29 46 76 57027 73 105 21 47 259 (500) 336 38 60 434 517 (500) 699 935 58159 85 288 301 92 431 555 641 42 737 40 921 59026 148 298 332 605 26 52 718 35 (300) 802 31 944

60004 112 546 661 806 (1500) 65 74 80 95 (500) 922 62 (1500) 61025 66 (500) 70 199 228 64 815 (300) 17 (3000) 39 936 62125 325 422 99 573 721 954 63256 (300) 522 26 843 62 955 67 64067 (500) 355 74 483 524 25 32 673 740 862 65012 556 848 973 66337 70 438 44 59 524 653 793 801 11 67140 280 300 10 41 431 98 518 613 763 806 24 68058 134 408 535 67 75 86 742 69059 91 324 (1500) 550 52 57 630 41 43 86 739 66 986

70007 256 432 (3000) 502 45 57 68 676 85 (300) 92 773 (300) 79 (1500) 90 824 938 60 65 71050 287 485 547 65 919 72003 193 (500) 378 468 585 73021 312 507 54 664 737 74010 165 206 436 507 31 (300) 81 629 89 (500) 798 945 75006 204 399 (300) 483 580 651 759 847 95 948 76054 76 83 277 349 78 79 430 31 51 566 641 82 845 77072 149 202 (1500) 8 13 (1500) 511 74 792 941 (500) 78017 153 230 330 536 56 877 931 75 79167 290 309 56 68 423 63 513 46 57 620 53 728 959

80062 155 94 224 343 60 518 611 (500) 76 (300) 87 95 702 911 63 66 81049 145 66 (1500) 266 (500) 79 336 (300) 585 82043 201 333 (300) 69 536 687 703 (300) 5 8 825 53 903 92 83042 102 49 311 513 604 21 63 65 75 729 801 45 975 84021 30 111 13 37 286 315 36 666 886 901 16 85686 700 897 931 (300) 68 86121 46 60 75 82 93 322 471 75 733 37 809 33 56 926 28 87004 80 84 253 549 809 918 46 88047 341 90 426 588 702 32 819 907 89041 171 80 200 333 706 95 819 991

90137 97 220 455 662 87 779 856 942 91089 (1500) 118 601 27 33 778 956 92213 393 488 530 47 614 49 58 749 62 87 934 93079 (1500) 103 283 336 549 618 742 45 56 926 (1500) 27 94043 77 158 (1500) 212 38 99 348 839 94 976 95057 214 27 730 42 856 966 99 96020 153 97 207 395 459 87 554 85 (3000) 786 829 97105 229 99 310 49 68 412 558 96 830 31 41 77 940 98052 440 542 633 (3000) 709 51 93 809 98 916 99174 201 535 659 65 874 938

100226 30 32 405 8 9 (1500) 46 553 605 21 750 76 (1500) 970 101014 49 137 40 244 639 724 93 833 94 97 102099 145 366 450 667 813 56 80 103170 224 68 404 39 74 (1500) 516 37 48 615 91 708 28 800 916 76 104128 76 226 315 (3000) 431 99 526 (500) 105032 236 96 441 79 560 728 45 859 991 54 106100 84 271 72 303 58 98 528 37 56 636 42 47 704 19 (3000) 866 79 92 944 75 107061 120 292 642 108009 128 44 395 606 99 704 6 25 860 901 109064 195 329 45 496 544 600 708 830

110008 149 61 226 342 406 60 (500) 70 589 753 898 922 111123 236 67 357 462 82 87 674 792 957 112001 18 50 117 74 378 428 (300) 645 733 846 113264 404 17 78 728 808 75 929 114050 84 212 37 (1500) 305 20 409 81 712 30 930 115185 200 64 584 644 883 97 920 116109 99 254 503 615 18 700 89 845 970 95 117235 365 80 701 71 949 92 118050 73 109 255 (300) 344 450 73 556 71 (500) 617 44 45 74 835 77 973 119092 98 (300) 256 307 62 (3000) 412 90 585 943 69

120000 345 80 538 714 61 895 121039 103 9 53 72 211 16 79 (3000) 420 511 24 717 (3000) 826 960 63 74 122141 231 (300) 302 41 62 426 574 93 762 71 (3000) 86 94 906 68 123198 285 329 79 434 (300) 517 700 (300) 43 68 958 124191 304 68 470 831 125002 59 63 103 8 376 489 648 51 69 860 90 126037 89 105 82 248 53 58 406 9 561 650 725 34 83 810 (1500) 38 43 72 921 127202 441 96 98 533 55 57 70 77 (300) 908 (1500) 30 90 128188 89 301 45 423 39 504 59 60 605 36 798 811 44 81 941 129110 60 362 607 732 74 (500) 817 38 966

130051 154 229 66 307 21 28 670 785 131000 115 321 442 504 42 633 (1500) 89 739 810 50 (5000) 934 132044 (1500) 57 134 331 92 96 451 54 503 60 747 877 984 133000 140 448 50 839 86 963 134000 177 96 346 435 607 35 707 936 99 (3000) 135076 287 97 499 693 870 919 96 136001 (3000) 187 214 80 333 489 528 736 57 137030 33 90 216 310 38 88 447 81 88 530 882 138000 339 573 701 35 889 90 932 139000 671 75 729 969

140222 329 435 58 614 16 85 756 87 805 27 919 75 141370 522 68 74 (500) 844 47 966 88 142043 52 101 291 364 434 39 64 80 98 826 (500) 31 952 91 143186 246 4600 516 623 739 834 144517 654 145013 46 (500) 126 45 88 238 76 483 96 621 724 66 813 43 97 146093 223 (1500) 87 332 (1500) 440 519 623 739 87 928 58 79 147209 (1500) 32 69 309 409 58 705 17 (500) 868 958 148010 15 39 92 115 16 227 31 399 510 615 886 89 939 92 149020 48 92 348 422 88 (1500) 902 92

150197 250 396 495 529 36 82 618 804 954 55 58 151001 66 83 314 598 726 92 810 70 954 152002 182 368 153035 50 121 203 40 47 342 95 418 532 86 624 43 960 154028 71 145 302 89 99 432 97 547 776 842 69 942 155063 88 271 93 614 835 156012 37 108 70 209 388 415 82 632 50 (300) 726 804 57 (300) 71 992 157254 72 90 315 (300) 58 825 988 158019 171 281 469 (300) 616 57 96 753 947 159071 153 213 (3000) 341 452 77 530 36 764 959

160108 45 49 68 92 285 496 521 24 36 705 36 68 899 926 161006 94 208 14 410 (3000) 509 43 700 42 814 907 162234 97 426 (300) 71 508 88 729 880 163107 (3000) 80 226 331 577 618 809 942 164050 (1500) 92 179 352 57 418 606 855 92 96 907 20 165137 266 81 521 661 (300) 80 750 166059 230 340 50 55 494 554 615 77 715 66 79 85 937 167067 310 73 75 465 557 58 68 904 17 58 69 168007 42 (1500) 46 135 331 95 489 94 551 613 44 79 730 63 928 169045 55 107 26 (300) 60 360 69 458 542 (500) 683 773 84

170062 248 53 91 301 89 (3000) 461 516 19 48 69 964 70 171034 54 101 2 279 466 504 652 845 85 900 172014 107 222 54 417 (10000) 65 (500) 76 633 94 98 787 (300) 901 10 173026 207 55 415 612 905 10 17 19 73 174007 72 208 301 22 63 404 533 786 (3000) 874 991 175230 376 401 (500) 678 733 56 89 830 176086 (3000) 125 274 368 454 553 90 678 777 177015 39 65 210 34 542 703 (3000) 892 948 178062 85 99 168 279 789 925 179140 284 317 587 619 804 53 75 927 47

180127 52 256 351 55 70 473 616 744 95 952 54 181018 21 175 350 523 39 621 735 806 182042 263 405 501 642 756 73 (300) 183000 9 17 186 202 14 47 342 406 74 665 (3000) 773 87 (500) 886 (3000) 97 184137 212 11 319 43 407 85 634 841 43 52 185034 (300) 42 54 71 75 118 243 122 58 635 741 73 853 981 186112 208 51 326 50 451 (500) 80 529 (300) 604 14 53 187039 229 47 401 53 (300) 653 188026 119 311 30 (300) 72 413 72 574 621 706 56 58 903 189133 320 401 15 38 516 84 702 49 83 959

Hamburg, 26. Nov. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Nov. —, per Dez. 68 1/4, p. März 60 1/4, p. Mai 60 1/4. Behauptet.

Hamburg, 26. Nov. Getreidemarkt. Weizen loko ruhig, holstein. loko neuer 218—224. — Roggen loko ruhig, mecklenb. loko neuer 220—248, russ. loko ruhig, neuer 192—198. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Rüböl (unverz.) fest, loko 63,00. — Spiritus fest, per Nov.=Dez. 42 1/4 Br., p. Dez.=Jan. 42 1/4 Br., p. Jan.=Febr. 42 1/4 Br., pr. April=Mai 41 3/4 Br. — Kaffee fest. Umsatz 2500 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loko 6,20 Br., p. Nov.=Dez. 6,15 Br. — Wetter: Kalt.

Pest, 26. Nov. Produktenmarkt. Weizen loko billiger, per Frühjahr (1892) 11,28 Gd., 11,30 Br. Hafer p. Frühjahr 1892) 6,60 Gd., 6,62 Br. — Neu=Mais p. Mai=Juni 1892 6,19 Gd., 6,21 Br. Kohlraps p. Aug.=Sept. 14,30 Gd., 14,40 Br. — Wetter: Regen.

Paris, 26. Nov. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen träge, p. Nov. 27,30, p. Dez. 27,40, p. Jan.=April 28,10, p. März=Juni 28,70. — Roggen ruhig, p. Nov. 22,00, p. März=Juni 23,20. — Mehl matt, p. Nov. 59,90, p. Dez. 60,10, p. Jan.=April 61,30, p. März=Juni 62,20. — Rüböl träge, p. Nov. 68,25, p. Dez. 68,75, p. Jan.=April 70,50, p. März=Juni 71,25. — Spiritus steigend, p. Nov. 47,50, p. Dez. 46,75, p. Jan.=April 46,75, p. Mai=August 46,75. — Wetter: Kalt.

Paris, 26. Nov. (Schlußbericht.) Rohzucker fest, 88% loko 38,50. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3, p. 100 Kilo p. Nov. 40,62 1/2, p. Dez. 40,87 1/2, p. Jan.=April 41,50, p. März=Juni 42,00.

Havre, 26. Nov. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee in Newyork schloß unverändert.

Rio 15000 Sack, Santos 10000 Sack. Recettes für gestern.

Havre, 26. Nov. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee, good average Santos, p. Nov. 89,75, p. Dez. 84,50, p. März 75,50. Behauptet.

Amsterdam, 26. Nov. Getreidemarkt. Weizen p. Nov. —, p. März 280. Roggen p. März 260, p. Mai —.

Amsterdam, 26. Nov. Java=Kaffee good ordinary 55

Amsterdam, 26. Nov. Bancazinn 55 3/8.

Antwerpen, 25. Nov. Getreidemarkt. Weizen ruhig. Roggen ruhig. Hafer behauptet. Gerste unverändert.

Antwerpen, 26. Nov. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loko 16 bez. und Br., p. Dez. 16 Br., p. Jan.=März 15 7/8 Br., p. Sept.=Dez. 16 Br. Stetig.

Antwerpen, 26. Nov. Wolle. (Telegr. der Herren Wilkens u. Comp.) Wolle. La Plata=Zug, Type B., per Dez. 4,30, per März 4,40, per Juni 4,50, entfernte Termine 4,55 Käufer.

London, 26. Nov. Chili=Kupfer 44 3/4, per 3 Monat 44 3/4.

London, 26. Nov. 96 pCt. Javazucker loko 15 7/8 fest —, Rüben=Rohzucker loko 14 3/8 fest. Centrifugal Cuba —.

London, 26. Nov. An der Küste 2 Weizenladung angeboten. Wetter: Heiter.

Glasgow, 26. Nov. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbres 47 sh. 6 d. nomin. Geschäftslos.

Liverpool, 25. Nov. Getreidemarkt. Weizen 1/2 d. niedriger, Mehl unverändert. Mais geschäftslos. Wetter: Trübe.

Liverpool, 26. Nov. Baumwolle. (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 16000 B. Stetig. Tagesimport 35000 B.

Liverpol, 26. Nov. Baumwolle. Umsatz 10000 B., davon für Spekulation und Export 1000 B. Amerikaner fester, Surats ruhig.

Middl. amerikan. Lieferungen: Nov.=Dez. 4 7/16 Werth, Dez.=Jan. 4 7/16 Käuferpreis, Jan.=Febr. 4 181/64 do., Febr.=März 4 17/32 do., März=April 4 37/64 do., April=Mai 4 5/8 do., Mai=Juni 4 43/64 do., Juni=Juli 4 23/32 do., Juli=August 4 49/64 d. Werth.

Liverpool, 26. Nov. (Offizielle Notirungen.) Amerikaner good ordinary 4 1/8, do. low middling 4 5/8, Amerikaner middling 4 1/2, middling fair 4 15/16, Pernam fair 4 15/16, do. good fair 5 1/4, Ceara fair 4 7/8, do. good fair 5 1/8, Bahia fair —, Maceio fair 4 15/16, Maranham fair 4 15/16, Egyptian brown fair 5 1/8, do. d. good fair 5 3/8, do. do. good 5 11/16, do. do. white fair 5 1/4, do. do. good fair 5 1/2, do. do. good 5 7/8, M. G. Broach good 3 7/8, do. fine 4 5/16, Dhollerah fair 3 1/4, do. good fair 3 1/2, Dhollerah good 3 3/4, do. fine 4 1/8, Oomra fair 3 3/8, do. good fair 3 5/8, do. good 3 7/8, do. fine 4 3/16, Scinde good fair —, do. good 3 7/16, Bengal good fair 3 1/8, do. good 3 7/16, do. fine 3 7/8, Madras, Tinnivelly, fair 3 11/16, do. do. good fair 3 7/8, do. do. good 4 5/16, do. Western fair 3 1/16, do. do. good fair 3 3/8, do. do. good 3 5/8, Peru rough fair —, do. do. good fair 8 5/8, do. do. good 9, do. moder. rough fair 5 7/8, do. do. do. good fair 6 1/2, do. do. do. good 7 13/16, do. smooth fair 4 7/8, do. do good fair 5 1/16.

Newyork, 24. Nov. Waarenbericht. Baumwolle in New=York 8 1/8, do. in New=Orleans 7 9/16. Raff. Petroleum Standard white in New=York 6,40 Gd., do. Standard white in Philadelphia 6,35 Gd. Rohes Petroleum in Newyork 5,70, do. Pipeline Certificates p. Dez. 58 7/8*. Unregelmäßig. Schmalz loko 6,42, do. Rohe u. Brothers 6,82. Speck short clear Chicago 5,95, Pork Chicago p. Dez. 8,47. Zucker (Fair refining Muscovados) 3 1/8. Mais (New) p. Dez. 59 3/4, p. Jan. 55 1/8, p. Mai 52 1/2. Rother Winterweizen loko 106 1/2. — Kaffee Rio Nr. 7, 13 1/2 nom. Mehl 4 D. 25 C. Getreidefracht 5 1/2. — Kupfer p. Dez. 11,00. Rother Weizen p. Nov. 104 7/8, p. Dez. 105 3/8, p. Jan. 107, p. Mai 110 5/8. Kaffee Nr. 7, low ordinär p. Dez. 11,87, p. Febr. 11,42.

* eröffnete 58 7/8.

Berlin, 27. Nov. Wetter: Regen.

Fonds= und Aktien=Börse.

Berlin, 26. Nov. Die heutige Börse eröffnete in festerer Haltung und mit zumeist etwas besseren Kursen auf spekulativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten gleichfalls günstiger, boten aber keine besondere geschäftliche Anregung dar.

Hier entwickelte sich das Geschäft in Folge von Deckungskäufen auf einzelnen Gebieten lebhafter, während der Verkehr im Allgemeinen keine größere Regsamkeit entwickelte. Der weitere Verlauf der Börse wies wiederholt kleine Schwankungen auf und nach offiziellem Schluß erschien die Haltung schwach.

Der Kapitalsmarkt bewahrte feste Haltung für heimische solide Anlagen; Deutsche Reichs= und Preußische Staaats=Anleihen erschienen etwas besser. Fremde festen Zins tragende Papiere gingen bei gleichfalls recht fester Haltung theilweise, wie namentlich Russische Anleihen lebhafter um; auch Ungarische 4prozentige Goldrente und Italiener etwas besser.

Geld bleibt fortgesetzt sehr flüssig. Der Privatdiskont wurde mit 3 Prozent notirt.

Auf internationalem Gebiet gingen Oesterreichische Kreditaktien zu etwas höherer Notiz ziemlich lebhaft um; Franzosen etwas besser, Lombarden schwach behauptet, Schweizerische Bahnen belebt und steigend; auch Warschau=Wien fester.

Inländische Eisenbahnaktien blieben ruhig und durchschnittlich behauptet.

Bankaktien recht fest; die spekulativen Diskonto=Kommandit= und Berliner Handelsgesellschafts=Antheile sowie Aktien der Deutschen und Darmstädter Bank höher und belebt.

Industriepapiere wenig verändert und ruhig; Brauerei=Aktien theilweise abgeschwächt; Montanwerthe behauptet.

Produkten-Börse.

Berlin, 26. Nov. An der gestrigen Nachbörse war Getreide sehr schwach. Vom Ausland werden ebenfalls durchweg niedrigere Preise gemeldet; nur in Holland ist gestern zum Schluß eine Erholung eingetreten. Hier zeigte sich zu den herabgesetzten Preisen eine regere Kauflust für **Weizen** und **Roggen**, wodurch die Preise um 1—1 1/2 M. über den gestrigen offiziellen Schlußwerth gehoben wurden. Die abfälligen Kritiken, welchen die offizielle Erntestatistik begegnet, wirkten befestigend. Der Umsatz war aber nur ein mäßiger. Auch in **Hafer** war der Verkehr ziemlich ruhig bei um ca. 1 1/2 M. besseren Preisen. **Mais** wird für Brenn= und Futterzwecke zu guten Preisen gekauft. Termine waren 1 1/2 M. höher auf das Gerücht, daß Rumänien ein Maisausfuhrverbot erlassen werde. **Roggenmehl** still bei festen Preisen. **Rüböl** behauptet. Die mäßige Lokozufuhr von **Spiritus** wurde zur Notiz geräumt. Termine fest und bei ruhigem Geschäft 30 Pf. höher.

Weizen (mit Ausschluß von Rauhweizen) p. 1000 Kilo. Loko fest. Termine fest. Gekündigt — To. Kündigungspreis — M. Loko 228—240 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 234 M., p. diesen Monat 231,5—232—231,75 bez., per Nov.=Dez. und per Dez.=Jan. 230,25—231—230,75 bez., per April=Mai 229,5 bis 230—229,75 bez.

Roggen per 1000 Kilo. Loko höher. Termine höher. Gekündigt 500 To. Kündigungspreis 239 M. Loko 228—241 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 238 M., inländ. feiner — ab Bahn bez., p. diesen Monat 238,75—240,25 bez., p. Nov.=Dez. 238,5—239,75 bez., p. April=Mai 236—237 bez.

Gerste p. 1000 Kilo. Still. Große und kleine 162—205 M., Futtergerste 164—174 M. nach Qual.

Hafer p. 1000 Kilo. Loko fester. Termine höher. Gekündigt 150 To. Kündigungspreis 166,5 M. Loko 163—184 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 170 M. Pomm., preuß. und schles., mittel bis guter 165—176, feiner 180—181 ab Bahn und frei Wagen bez., p. diesen Monat und p. Nov.=Dez. 166—,5 bez., p. Dez.=Jan. 166,5—167 bez., p. April=Mai 173,5 bis ,25—174 bez.

Mais p. 1000 Kilo. Loko fest. Termine höher. Gekündigt — To. Kündigungspreis — M. Loko 162—171 M. nach Qual., p. diesen Monat — M., p. Nov.=Dez. — bez., p. April=Mai 136,5 bez.

Erbsen p. 1000 Kilo. Kochwaare 210—255 M., Futterwaare 185—192 M. nach Qualität.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilo brutto inkl. Sack. Termine fester. Gekündigt — Sack. Kündigungspreis — M., p. diesen Monat — bez., p. Nov.=Dez., p. Dez.=Jan. u. p. Jan.=Febr. 1892 32,8—32,95 bez., p. April=Mai 32,6—,7 bez.

Rüböl p. 100 Kilo mit Faß. Termine wenig verändert. Gekündigt 600 Ztr. Kündigungspreis 61,6 M. Loko mit Faß 61,8 bez., loko ohne Faß — bez., p. diesen Monat 61,5 bis ,7 bez., p. Nov.=Dez. 61,4—,5 bez., p. Dez.=Jan. — bez., p. Jan.=Febr. — bez., p. Febr.=März — bez., p. April=Mai 61,1 Mark.

Trockene Kartoffelstärke p. 100 Kilo brutto incl. Sack. Loko 37,25 M. — Feuchte dgl. p. loko 21,25 M.

Kartoffelmehl p. 100 Kilo brutto incl. Sack. Loko 37,75 Mark.

Petroleum. (Raffinirtes Standard white) p. 100 Kilo mit Faß in Posten von 100 Ztr. Termine — Gekündigt — Kilo — Kündigungspreis — M., p. diesen Monat — M., p. Dez.=Jan. — bez.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe p. 100 Ltr. à 100 Proz. = 10000 Proz. nach Tralles. Gekündigt — Ltr. Kündigungspreis —,— Mark. Loko ohne Faß 72,4 bez.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe p. 100 Ltr. à 100 Proz. = 10000 Ltr. Proz. nach Tralles. Gekündigt —,— Liter. Kündigungspreis — M. Loko ohne Faß 53—52,9—53 bez.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe p. 100 Liter à 100 Proz. = 10000 Proz. nach Tralles. Gekündigt — Ltr. Kündigungspreis — M. Loko mit Faß —, p. diesen Monat —.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe. Fest. Gekündigt — — Ltr. Kündigungspreis — M. Loko mit Faß —, p. diesen Monat 52,4—,3—,5 bez., p. Nov.=Dez., p. Dez.=Jan. und per Jan.=Febr. 1892 52,3—,2—,5—,4 bez., p. Febr.=März —, per März=April —, per April=Mai 53,1—52,9—53,3—,2 bez., p. Mai=Juni 53,3—,1—,4 bez., p. Juni=Juli 53,7—,5—,8 bez., per Juli=August 54,1—53,9—54,2 bez.

Weizenmehl Nr. 00 32,50—31,00, Nr. 0 30,75—29,25 bez. Feine Marken über Notiz bezahlt.

Roggenmehl Nr. 0 u. 1 33,25—32,50 bez., do. feine Marken Nr. 0 u. 1 34,50—33,25 bez., Nr. 0 1 1/2 M. höher als Nr. 0 und 1 pr. 100 Kilo Br. inkl. Sack.

Feste Umrechnung: 1 Livre Sterl. = 20 M. 1 Doll = 4 1/4 M. 1 Rub. = 3 M. 20 Pf., 7 fl. südd. W. = 12 M. 1 fl. österr. W. = 2 M. 1 fl. holl. W. 1 M. 70 Pf., 1 Franc oder 1 Lira oder 1 Peseta = 80 Pf.

Bank-Diskonto. Wechsel v. 26.

Amsterdam	3	8 T.	168,30	bz
London	4	8 T.	20,345	bz
Paris	3	8 T.	80,60	bz B.
Wien	5	8 T.	172,40	bz
Petersburg	6	3 W.	195,50	bz
Warschau	5 1/2	8 T.	196,90	bz

In Berlin 4. Lomb. 4 1/2 u. 5. Privatd. 3 G.

Geld, Banknoten u. Coupons.

Souvereigns		
20 Francs-Stück	16,145	B.
Gold-Dollars	4,1825	B.
Engl. Not. 1 Pfd. Sterl.	20,34	bz G.
Franz. Not. 100 Frcs.	80,60	G.
Oestr. Noten 100 fl.	172,60	bz
Russ. Noten 100 R.	197,75	bz

Deutsche Fonds u. Staatspap.

Dtsche R.-Anl.	4	105,50	bz G.
do. do.	3 1/2	97,50	bz G.
do. do.	3	83,75	bz
Prss. cons Anl.	4	105,40	G.
do. do.	3 1/2	97,75	bz G.
do. do.	3	83,75	bz
do- Scrips, int.	3		
Sts.-Anl. 1868	4	101,00	bz
Sts. Schld-Sch.	3 1/2	99,90	G.
Berl Stadt-Obl.	3 1/2	95,80	B.
do. do. neue	3 1/2	95,80	B.
Posener Prov.-Anl.-Scheine	3 1/2	92,20	B.
Pfandbriefe: Berliner	5	113,00	B.
do.	4 1/2	110,30	B.
do.	4	102,75	G.
do.	3 1/2	97,10	G.
Ctrl. Ldsch	4		
do. do.	3 1/2	93,50	bz
Kur. u Neu-mrk. neue	3 1/2	94,20	bz G.
do.	4		
Ostpreuss	3 1/2	93,40	bz
Pommer.	3 1/2	94.25	G.
do.	4		
Posensch.	4	100,60	G.
do.	3 1/2	94,20	G.
Schls. altl.	3 1/2	95,60	G.
do. do.	4		
ldschl. LtA.	3 1/2	95,10	G.
do.	4		
do. do. neu	3 1/2	95,50	G.
do. do. I. II.	4		
Wstp Rittr	3 1/2	93,40	bz
do. neul. II.	3 1/2	93,40	bz
Renten: Pommer.	4	101,80	bz
Posensch.	4	101,60	G.
Preuss.	4	101,60	G.
Schles.	4	101,70	G.
Bad. Eisenb.-A.	4		
Bayer. Anleihe	4	104,75	G.
Brem. A. 1890	3 1/2	44,80	G.
Hmb. Sts. Rent.	3 1/2	94,00	bz G.
do. do. 1886	3	82,50	G.
do. amort Anl.	3 1/2	93,75	G.
Sächs. Sts. Anl.	4		
do. Staats-Rnt	3	84,50	G.
Prss. Präm-Anl.	3 1/2	154,50	bz
H. Pr.-Sch. 40 T.	—		
Bad.-Präm.-An.	4	134.25	B.
Bayr. Pr.-Anl.	4	138 80	G.

Brnsch. 20. T. L.	—	101,00	G.
Cöln-M. Pr.-A.	3 1/2	132,00	B.
Dess. Präm.-A.	3 1/2	136,50	B.
Ham. 50 T.-L.	3	134.50	bz
Lüb. 50 T.-L.	3 1/2	124,50	G.
Mein. 7 Guld-L.	—	27,00	B.
Oldenb. Loose	3	122,40	B.

Ausländische Fonds.

Argentin. Anl.	—	36,50	bz G.
do. do.	—	38,56	bz
Bukar. Stadt-A.	5	98,50	bz B.
Buen. Air. G.-A.	—	27,00	bz G.
Chines. Anl.	5 1/2		
Dän. Sts.-A. 86.	3 1/2		
Egypt. Anleihe	3		
do. do.	4	35,10	G.
do. 1890	3 1/2	87,75	bz
do, Daira-S.	4	98,75	bz
Finnländ. L.	—	56,25	bz
Griech. Gold-A	5	75,60	bz G.
do. cons. Gold	4	55,50	bz G.
do. Pir.-Lar.	5	69,00	bz G.
Italien. Rente	5	86,90	bz B.
Kopenh. St.-A.	3 1/2		
Lissab. St. A. I. II.	4	41,00	bz G.
Mexikan. Anl.	6	83,60	bz
Mosk. Stadt-A.	5	69,25	bz G.
Norw. Hyp-Obl	3 1/2		
do. Conv. A. 88.	3		
Oest. G.-Rent.	4	92,90	B.
do. Pap.-Rnt.	4 1/5	77,60	G.
do. do.	5	87,20	bz G.
do. Silb.-Rent.	4 1/5	76,50	G.
do. 250 Fl. 54.	4	118,75	bz
do. Kr. 100 (58)	—	317,90	bz
do. 1860er L.	5	116,90	bz
do. 1864er L.	—	314,75	bz
Poln. Pf-Br. I-IV	5	61,25	bz B.
do. Liq.-Pf.-Br.	4	58,75	bz G.
Portugies. Anl. 1888—89	4 1/2	46,00	bz G.
Raab-Gr. Pr.-A.	4	101,30	bz
Röm. Stadt-A.	4	82,80	G.
do. II. III. VI.	4	76,75	bz G.
Rum. Staats-R.	4	81,20	bz G.
do. do. Rente	4	81,20	bz G.
do. do. fund.	5	100,70	bz
do. do. amort.	5	95,75	B.
Rss. Engl. A. 1822 (1 Pfd. Stl. gl. 20 M.)	5		
do. 1859	3	80,75	bz
cons. 1871			
do. 1872			
do. 1873			
do. 1875	4 1/2		
do. 1889	4		
do. 1880	4	92,25	bz G.
Russ. Goldrent	6	103,10	bz
do. 1884 stpfl.	5	98,75	G.
I. Orient 1877	5		
II. Orient 1878	5	62,20	G.
III. Orient 1879	5	63,00	B.
Nikolai-Obl.	4		
Pol. Schatz-O.	4	85,10	bz
Prä.-Anl. 1864	5	146,08	B.
do. 1866	5	134,00	bz
Bodkr.-Pfdbr.	5	95,00	G.
do. neue	4 1/2	90,80	bz G.
Schwedische	3 1/2	93,25	B.
Schw. d. 1890	3 1/2	93,70	bz
do. 1888	3	82,50	G.

Schw. Hyp.-Pf.	4 1/2	101,70	G.
Serb. Gld-Pfdb.	5	87,50	bz G.
do. Rente	5	82,40	bz
do. do. neue	5	83,25	bz G.
Stockh. Pf. 87.	4	96,75	G.
do. St.-Anl. 87	3 1/2		
Span. Schuld	4		
Türk. A. 1865 in Pfd. Sterl. cv.	1		
do. do. B.	1	2,80	bz G.
do. do. C.	1	17,16	bz G.
do. Consol. 90	4	62,60	bz B.
do. Zoll-Oblig	5	82,75	bz
Trk. 400 Frc.-L.	—	56,40	B.
do. Eg Trib-Anl	4 1/2		
Ung. Gld-Rent.	4	87,40	bz
do. Gld.-Inv.-A.	5	101,75	B.
do. do. do	4 1/2	99,50	bz G.
do. Papier-Rnt.	5	86,50	bz
do. Loose	—	41,50	bz
do. Tem-Bg.-A.	5		
Wiener C.-Anl.	5	104,80	bz G.

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastr.	3	57,50	bz G.
Altenbg.-Zeitz	9 1/30	177,50	bz
Crefelder	4 4/5	97,50	G.
Crefld-Uerdng	0	29,80	bz
Dortm.-Ensch.	4	100,00	bz
Eutin-Lübeck	1 3/4	40,56	bz
Frnkf.-Güterb.	5 1/2	71,50	bz G.
Ludwsh.-Bexb.	10	222,75	B.
Lübeck-Büch.	7 1/2	144,25	bz
Mainz-Ludwsh	4 2/3	108,00	bz
Marnb.-Mlawk.	1	46,75	bz
Meckl Fr. Franz			
Ndrschl.-Märk.	4	100,40	B.
Ostpr. Südb.	1/6	64,00	bz
Saalbahn	0	27,90	bz
Stargrd-Posen	4 1/2	101,75	bz G.
Weimar-Gera	0	14,60	bz
Werrabahn	3	71,00	bz
Albrechtsbahn	1	34,25	bz
Aussig-Teplitz	20	393,00	bz
Böhm. Nordb.	5 1/2		
do. Westb.	7 1/2		
Brünn. Lokalb.	5 1/2		
Buschtherader	10 1/4	192,70	bz
Canada Pacifb.	5	84,80	bz G.
Dux-Bodenb.	12 1/2	214 25	bz
Galiz. Karl-L.	4	88,10	bz
Graz-Köflach	7		
Kaschau-Od.	4	74,00	bz
Kronpr. Rud.	4 3/4	87,10	G.
Lemberg-Cz.	7	101,40	bz B.
Oestr. Staatsb.	4		
do. Lokalb.	4 1/2	67,60	bz
do. Nordw.	4 3/4		
do. Lit. B. Elb.	5 1/2	88,50	B.
Raab-Oedenb.	1/2	19,10	B.
Reichenb.-P.	3,81	73,60	G.
Südöstr. (Lb.	0,8	35,00	bz
Tamin-Land	0		
Ungar.-Galiz.	5	850,0	bz
Balt. Eisenb.	3		
Donetzbahn	5	93,10	bz
Ivang. Domb.	5		
Kursk-Kiew	12,65		
Mosco-Brest	3	69,70	bz G.
Russ. Staatsb.	8,56	123,75	G.
do. Südwest.	5,93		

Warsch-Teres	5		
do. Wien.	18 1/2		
Weichselbahn	5		
Amst.-Rotterd.	4 3/5		
Gotthardbahn	6 1/2	131,80	bz
Ital. Mittelm.	5 1/3	89,10	bz
Ital. Merid.-Bah	7 1/5	115,25	bz
Lüttich-Lmb.	0.40	15,50	bz G.
Lux. Pr. Henri	2 1/2	43,10	bz G.
Schweiz. Centr	6 4/5	142,25	G.
do. Nordost	6	106,75	bz
do. Unionb.	4 1/2	67,50	bz
do. Westb.			
Westsicilian.	3 1/3		

Eisenb.-Stamm-Priorität.

Altdm-Colberg	4 4/5	110,90	bz B.
Bresl-Warsch.	1 1/12	43,25	bz
Czakat.-St.-Pr.	5	99,75	bz G.
Dux-Bodnb AB.			
Paul-Neu-Rup.	5		
Prignitz	4 1/2	105,75	G.
Szatmar-Nag.	6		
Dortm.-Gron.	4 1/2	109,50	bz G.
Marienb Mlawk	5	101,50	bz
Mecklb. Südb.	4	19,75	B.
Ostpr. Südbah	5	104,00	bz G.
Saalbahn	4 3/4	99,80	bz
Weimar-Gera	3 2/3	85,00	B.

Eisenb.-Prioritäts-Obligat.

Berg-Märkisch	3 1/2	96,00	B.
Berl. Potsd.-M.	4		
Brsl Schw Frb H			
Bresl.-Warsch	5		
Mz Ludwh 68/9	4		
do. 90	3 1/2	94,40	G.
Meckl Fr. Franz			
Nied-Märk III. S			
Oberschl. Lit. B	3 1/2		
do. Lit. E.	3 1/2		
do. Em. v. 1879			
do Niedrs Zwg	3 1/2		
do (Starg Pos)	4		
Ostpr Südb I-IV	4 1/2	101,50	G.
Rechte Oderuf			
Albrechtsb gar	5		
Busch Gold-Ob	4 1/2	102,20	bz B.
Dux-Bodenb. I.	5		
Dux-Prag G-Pr.	5	105,60	G.
do.	4	98,50	G.
Franz.-Josefb.	4	82,50	G.
Gal K Ludwg. g.	4 1/2	84,90	G.
do. do. 1890	4	81,00	bz G.
Kasch-Oderb. Gold-Pr. g.	4	94,75	G.
Kronp Rudolfb	4	80,90	G.
do. Salzkammg	4	98,50	G.
Lmb Czernstfr	4	77,30	G.
do. do. stpfl.	4		
Oest. Stb. alt, g	3	82,20	bz
do. Staats-I. II	5	105,90	G.
do. Gold-Prio.	4	98,25	B.
do. Lokalbahn	4 1/2	82,70	G.
do. Nordwestb	5	90,90	G.
do. Ndw B. G.-Pr	5	105,75	G.
do. Lt. B. Elbth.	5		
Raab-Oedenb. Gold-Pr.	3		

Reichenb.-Prior. (SNV)	5	86,50	G.
do. Gold-Prior.	5	101,80	G.
Südost. B. (Lb.)	3	61,00	G.
do. Obligation.	5	101,90	G.
do. Gold-Prior.	4	93.00	G.
Baltische gar.	5	93,25	bz
Brest-Grajewo	5	91,20	bz
Gr. Russ. Eis. gar.	3	75,25	bz G.
Ivang.-Dombr. g.	4 1/2	94,00	bz G.
Kozlow-Wor. g.	4	84,00	bz
do. 1889	4	87,70	G.
do. Chark. As. (O)	4	85.25	G.
do. (Oblig.) 1889	4	87,95	G.
Kursk-Kiew conv	4	86,50	bz G.
Losowe-Sebast.	5		
Mosco-Jaroslaw	5		
do. Kursk gar.	4	83,60	bz G.
do. Rjäsan gar.	4	87,00	bz G.
do. Smolensk g.	5	97,10	G.
Orel-Griasy conv	4	84,25	G.
Poti-Tiflis gar.	5		
Rjäsan-Koslow g	4	85,10	bz G.
Rjaschk-Moroz g	5	97,10	G.
Rybinsk-Bolog.	5	85,25	G.
Schuja-Ivan. gar.	5		
Südwestb. gar.	4	88,75	bz G.
Transkaukas. g.	3	76,50	bz G.
Warsch.-Ter. g.	5	97,10	bz
Warsch-Wien n.	4	93,90	G.
Wladikawk. O. g.	4	88,00	bz G.
Zarskoe-Selo	5		
Anatol. Gold-Obl.	5	80,00	B.
Gotthardbahnov.	4	101,60	G.
Ital. Eisenb.-Obl.	3	52,80	bz G.
Serb. Hyp.-Obl.	5	84,00	bz G.
do. Lit. B.	5	82,75	bz G.
Süd. Ital. Bahn	3		
Central-Pacific	6		
Illinois-Eisenb.	4	92,10	G.
Manitoba	4 1/2	95,50	B.
Northern Pacific	6	112,90	G.
San Louis-Francisco	6	103.50	G.
Southern Pacific	6	108.75	B.

Hypotheken-Certifikate.

Danz. Hypoth.-Bank	3 1/2		
Dtsche. Grd.-Kr.-Pr. I	3 1/2	109,00	B.
do. do. II.	3 1/2	103,70	bz G.
do. do. III. abg.	3 1/2	94,25	B.
do. do. IV. abg.	3 1/2	94,40	G.
do. do. V. abg.	3 1/2	90,10	G.
do. Hp. B. Pf. IV. V. VI.	5	110,25	G.
do. do.	4	101,10	bz G.
do. do.	3 1/2	93,00	G.
Hmb. Hyp. Pf. (rz. 100)	4	101,00	bz
do. do. (rz. 100)	3 1/2	92,00	bz
Meininger Hyp-Pfdbr.	4	100,80	bz G.
do. Pr.-Pfdbr.	4		
Pomm. Hypoth.-Akt.-B.-Pfandbr. III. u. VI.	4	101,40	bz G.
PrB.-Gr. unkb (rz 110)	5	112,00	G.
do. Sr. III. V. VI. (rz 100)	5	106,75	G.
do. do. (rz. 115	4 1/2	115,00	G.
do. do. X. (rz. 110)	4 1/2	110,10	G.
do. do. (rz. 100)	4	100,00	bz
Pr. Centr.-Pf. (rz. 100)	4	100,30	G.
do. do. (rz. 100)	3 1/2	91,90	bz G.
do. do. kündb.	4		
Pr. Centr.-Pf. Com-O	3 1/2	91,90	bz G.

Pr. Hyp.-B. I. (rz. 120)	4 1/2		
do. do. VI. (rz. 110)	5		
do. div. Ser. (rz. 100)	4	101,10	bz G.
do. do. (rz. 100)	3 1/2	93,40	bz G.
Prs. Hyp.-Vers.-Cert.	4 1/2		
do. do. do.	4	100,90	bz G.
do. do. do.	3 1/2	92,80	bz G.
Schles. B.-Cr (rz. 100)	4	100,00	G.
do. do. (rz. 100)	3 1/2	93,30	G.
Stettin, Nat.-Hyp.-Cr.	5		
do. do. (rz. 110)	4 1/2	101,50	G.
do. do. (rz. 110)	4	99,20	bz G.
do. do. (rz. 100)	4	99,00	G.

Bankpapiere.

B. f. Sprit-Prod. H	3	59,00	bz B.
Berl. Cassenver.	7 1/4	135,10	G.
do. Handelsges.	9 1/2	126,40	bz
do. Maklerver.	11	125,00	bz G.
do. Prod-Hdbk.	—		
Börsen-Hdlsver.	13 1/2	154,50	bz
Bresl. Disc.-Bk.	6	85,80	bz G.
do. Wechslerbk.	6	90,50	bz G.
Danz. Privatbank	8 1/4		
Darmstädter Bk.	9	122,25	bz
do. do. Zettel	4,4		
Deutsche Bank	10	142,10	bz G.
do. Genossensch.	7	116,25	bz G.
do. Hp. Bk. 60 pCt.	6 1/2	109,00	G.
Disc.-Command.	11	166,20	bz
Dresdener Bank	10	127,00	bz
Gothaer Grundcreditbank	0	78 75	bz G.
Internat. Bank	6	102,00	G.
Königsb. Ver.-Bk	4	93,74	bz
Leipziger Credit	12	166,50	bz G.
Magdeb. Priv.-Bk	6 1/2	97,10	G.
Maklerbank	11 1/2	116,50	G.
Mecklenb.-Hyp. u. Wechs.	8	126,25	G.
Meininger Hyp.-Bank 60 pCt.	5	98,00	bz B.
Mitteld. Crdt.-Bk.	6		
Nationalbk. f. D.	9	105,40	bz
Nordd. Grd.-Crd.	0	72,30	G.
Oester. Credit-A.	10 5/8	144,75	bz
Petersb. Disc.-Bk	16		
do. Intern. Bk.	12.1		
Pom. Verz.-Akt.	6	109,50	G.
Posen. Prov.-Bk.	6 1/2		
Pr. Bodencr.-Bk.	7	116,50	G.
do. Cnt-Bd. 50 pCt	10	143,50	bz
do. Hyp.-Akt.-Bk.	6 1/2	118,60	G.
do. Hyp.-V. A.-G. 25 pCt.	8	100,50	G.
do. Immob.-Bank 80 pCt.	15		
do. Leihhaus	8		
Reichsbank	8.81	144,50	bz G.
Russische Bank	7	59,50	bz
Schles. Bankver.	7	105,25	G.
Warsch Comrzb.	10		
do. Disconto	8,9		

Industrie-Papiere.

Allg. Elekt.-Ges.	—	137,25	bz
Anglo Ct. Guano	12 7/8	138,00	bz B.
Brauer.: Berl.-Charl.	1	123,25	G.
City St.-Pr.	3		
Dtsche. Bau.	2 1/4	68,00	G.
Hann. St.-Pr.	4 1/2	61 50	G.

Baugea. Humb.	6	128,30	G.
Moabit	5	116,00	G.
Passage	3	64,25	bz G.
U. d. Linden	0	13,00	G.
Berl. Elektr-W.	9	153,50	bz
Berl. Lagerhof	0	68,50	bz
do. do. St.-Pr.	0	103,00	bz
Ahrens Br., Mbt	0	39 75	B.
Berl. Bock-Br.	0	52,90	bz B.
Schultheiss-Br	—	234,00	bz
Bresl. Oelw.	10	92,00	G.
Deutsch. Asph.	2	65,30	G.
Dynamit Trust.	11	134.75	G.
Erdmannsd. Sp	6 1/2	80,00	bz G.
Fraust. Zucker	0	56,00	G.
Glauz. do.	8 1/3	115,00	bz G.
Gummi Harbg.-Wien	—	241,75	bz
do. Schwanitz	18	152,00	B.
do Voigt Winde	7	119,00	bz
do. Volpi Schlüt	5 1/2	96,00	G.
Hemmoor Cem	10	98,00	bz G.
Köhlm. Strk.	14	195,00	G.
Körbisdf.-Zuck.	4	106,03	G.
Löwe & Co.	18	237,25	G.
Bresl. Linke	14	161,00	bz
do. Hofm.	14		
Germ-Vrz.-Akt	6	65,30	B.
Görlitz ov.	10		
Görl. Lüdr.	—	145,00	bz
Grusonwrk.	—	137,00	bz G.
H. Paucksch.	8		
Schwarzkopff.	4	227,00	bz G.
Stettin. Vulk.-B	8	111,00	bz G.
Sudenburg	20	258,50	bz
O.-Schl. Cham.	10	80,50	bz G.
do. Portl.-Cem	8	73,00	bz G.
Oppeln Cem-F.	6 1/2	89,00	bz G.
do. (Giesel)	8 1/2	81,50	G.
Gr. Berl. Pferdb	12 1/2	210,90	bz
Hamb. Pferdeb	6	100,30	bz B.
Potsd. cv. Pfdrb	5 1/2	80,00	bz
Posen. Sprit-F.	4		
Rositzer Zuck.	4	53,75	bz G.
Schles. Cem.	10 1/4	116,00	G.
Stett Bred. Cem	5		
do. Chamott.	30	221,00	bz
Bgw. u. H.-Ges.			
Aplerbecker	25	161,50	bz G.
Berzelius	12	127,50	bz B.
Bismarckhütte	18	113,50	G.
Boch Gussst-F.	10	114,90	bz G.
Donnersmrck	6	72,75	bz
Dortm. St.-Pr. A	—	53,75	bz
Gelsenkirchen	12	137,90	bz
Hibernia	19	129.60	G.
Hörd St.-Pr.-A.	0	45,25	bz G.
Inowrazl. Salz	0	24,00	G.
König u. Laura	11	104,00	bz G.
Lauchham. cv.	13	107,00	bz G.
Louis. Tiefst Pr	13	121,60	bz
Oberschl. Bd.	5	51,75	bz G.
do. Eisen-Ind.	11	119,50	G.
Redenh. St.-Pr.	—	35,50	bz G.
Riebeck. Mont.	15	172,10	bz
Schles. Kohlw.	0	26,50	bz G.
do. Zinkhütt.	18	202,25	G.
do. do. St.-Pr.	18	201,75	G.
Stolb. Zk.-H.	3 1/2	48,30	bz G.
do. St.-Pr.	8 1/2	120,50	G.
Tarnowitz cv.			
do. do. St.-Pr.	0	30,60	G.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.